

Jahresabschluss

2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Lagebericht	3
Allgemeine Geschäftsentwicklung	3
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	7
Bereich Fuhrpark	8
Bereich Infrastruktur	11
Bereich Friedhöfe	14
Bereich Stadtentwässerung	18
Abwicklung des Vermögensplans	22
Ausblick und Risikoeinschätzung	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Bilanz	25
Allgemeine Angaben	27
Grundlagen der Bilanzierung	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
1 – Umsatzerlöse	28
2 – Sonstige betriebliche Erträge	28
3 – Materialaufwand	29
4 – Personalaufwand	30
5 – Sonstige betriebliche Aufwendungen	31
6 – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32
7 – Außerordentliches Ergebnis	32
8 – Steuern	32
Erläuterungen zur Bilanz	33
9 – Sachanlagen	33
10 – Vorräte	33
11 – Bankverrechnungskonto	33
12 – Rechnungsabgrenzungsposten	34
13 – Stammkapital	34
14 – Rücklagen	34
15 – Gewinn/Verlust	34
16 – Empfangene Ertrags- und Kapitalzuschüsse	35
17 – Rückstellungen	35

18 – Verbindlichkeiten	36
19 Rechnungsabgrenzungsposten	36
Vorschlag zur Ergebnisverwendung	37
Anlagen	38

Lagebericht

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) sind organisatorisch wie folgt gegliedert:

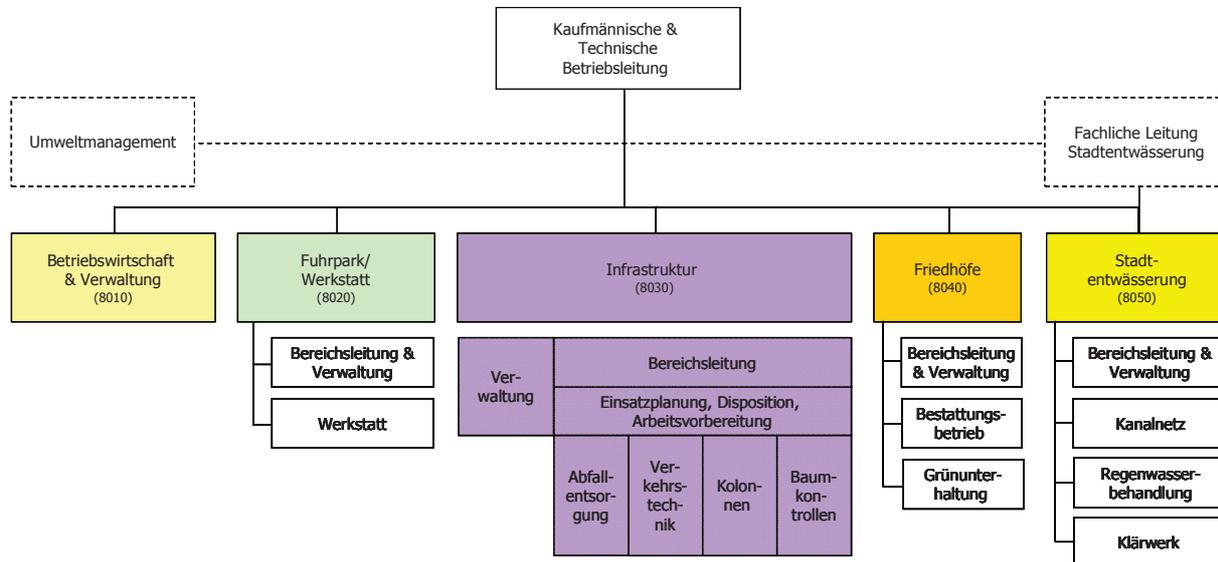


Abbildung 1: Organisationsaufbau der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST)

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von -631.456,95 Euro. Im aufgestellten Wirtschaftsplan 2017 wurde mit einem Betriebsergebnis von -683.710 Euro geplant. Mit dem besseren Ergebnis konnte die Planung eingehalten werden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um 563.559,83 Euro verbessert (Vorjahr: -1.195.016,78 Euro). Klammert man das Ergebnis der Stadtentwässerung im Jahr 2016 aus, so liegt die Verbesserung bei 166.387,37 Euro.

Zur besseren Veranschaulichung werden die Ergebnisse des Gesamtbetriebes von 2015 bis 2017 sowie die einzelnen Bereichsergebnisse nachfolgend dargestellt:

Bereich	2015	2016	2017
Fuhrpark	- 40.994,72	- 87.243,68	25.872,59
Infrastruktur	- 451.617,43	- 270.101,73	- 468.565,39
Friedhöfe	- 506.733,95	- 440.498,91	- 188.764,15
Stadtentwässerung	0,00	- 397.172,46	-
Betriebsergebnis	- 999.346,10	-1.195.016,78	-631.456,95
Betriebsergebnis ohne Stadtentwässerung	- 999.346,10	- 797.844,32	- 631.456,95

Im Wesentlichen wurde der in 2017 erzielte Jahresverlust durch die Bereiche Infrastruktur mit -468.565,39 Euro (Vorjahr -270.101,73 Euro) und das Friedhofswesen -188.764,15 Euro (Vorjahr -440.498,91 Euro) verursacht. Der Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 25.872,59 Euro (Vorjahr -87.243,68 Euro) ab.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich im positiven Bereich und beläuft sich auf einen Überschuss in Höhe von 76.563,67 Euro (Vorjahr 771.166,27 Euro).

Weiterhin zeigt sich eine positive Entwicklung im Bereich „Materialaufwand“. Die Materialaufwendungen für die gesamte KST lagen im Geschäftsjahr 2016 bei 5.551.742,69 Euro und im Jahr 2017 bei 5.258.824,97 Euro (Differenz: 292.917,72 Euro).

Im Bereich Stadtentwässerung lagen die Materialaufwendungen im Jahr 2016 bei 2.255.656,51 Euro und im Jahr 2017 bei 2.165.721,29 Euro (Unterschied 89.935 Euro). Im Geschäftsjahr wurden im Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbereich deutlich weniger Fällmittel und Polymere verbraucht, jedoch mehr Kohlenstoff und Belagsverhinderer. Dies kann von Jahr zu Jahr variieren. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2017 auch weniger Wartungs- und Reparaturkosten gezahlt, jedoch mehr Fremdleistungen in Anspruch genommen.

Die Materialaufwendungen des Friedhofwesens lagen im Jahr 2016 bei 449.829,96 Euro und im Jahr 2017 bei 367.091,89 Euro, da im Geschäftsjahr weniger Fremdleistungen (Differenz: 82.700 Euro) in Anspruch genommen wurden.

Auch im Bereich Infrastruktur fielen die Materialaufwendungen zum Vorjahr geringer aus. Im Jahr 2016 lagen die Materialaufwendungen bei 2.418.420,81 Euro und in 2017 bei 2.360.124,64 Euro (Differenz: rund 58.300 Euro).

In diesem Geschäftsbereich lag weiterhin der Focus auf eine Reduzierung der Vergabe von Fremdleistungen. So konnten durch gezielte Steuerungsmaßnahmen die Fremdvergaben um ca. 142.500 Euro im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Anzumerken ist jedoch, dass die Abfallbeseitigungskosten und der Materialdirektverbrauch um jeweils ca. 35.000 Euro zum Vorjahr gestiegen sind.

Die gesamten Aufwendungen des Bereichs Betriebswirtschaft/Verwaltung wurden aufgrund dessen Querschnittsfunktion auf die anderen Betriebsbereiche umgelegt.

Auf die Ursachen für die einzelnen Ergebnisse wird in den Ausführungen zu den jeweiligen Bereichen eingegangen.

Der Gesamtumsatz (Umsätze Stadt und Außen) der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen lag im Geschäftsjahr 2017 bei 22,9 Mio. Euro und somit rund 100.000 Euro unter dem Vorjahreswert.

Die Umsatzerlöse von der Stadt beliefen sich auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr 10,3 Mio. Euro), was einem Anteil von 44,5 Prozent des Gesamtumsatzes entspricht. Betrachtet man die Planansätze des Wirtschaftsplanes 2017, so lagen die Erlöse von der Stadt 515.894 Euro unter den Ansätzen.

Einer der Hauptgründe für die nicht abgerufenen Ersätze bei der Stadt waren die erheblichen Probleme in der Wiederbesetzung von Stellen im Bereich Infrastruktur. Es war teilweise sehr schwierig überhaupt Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Wenn Mitarbeiter gefunden wurden, waren lange Kündigungszeiten einzuhalten, die die Besetzung ebenso verzögerten.

Die nicht abgerufenen Ersätze verbleiben somit im städtischen Haushalt und vermindern dort die Ausgabe-seite.

In der Aufwandstruktur war auch im Jahr 2017 der Personalaufwand mit 38 Prozent der größte Anteil am Gesamtaufwand. Beim Materialaufwand kam es zu einer Senkung um zwei Prozentpunkte auf 22 Prozent. Die Abschreibungen liegen bei 10 Prozent und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei 13 Prozent am Gesamtaufwand. Der Zinsaufwand betrug 8 Prozent.

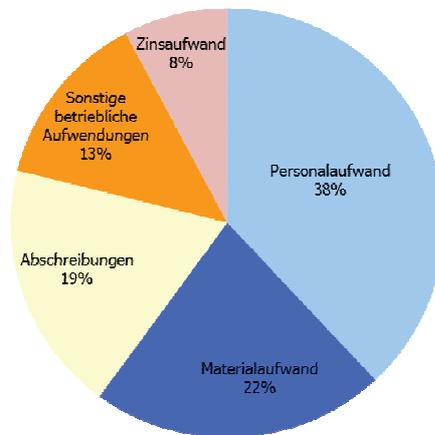


Abbildung 2: Aufwandsstruktur des Gesamtbetriebs

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 182 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den KST beschäftigt, somit lag die Mitarbeiter-Produktivität (Umsatz pro Mitarbeiter/in) bei 126.100 Euro.

Betrachtet man den Krankenstand im Geschäftsjahr, so betrug der durchschnittliche und um Langzeitkranke bereinigte Krankenstand 7,93 Prozent. Dies entspricht einer krankheitsbedingten Abwesenheit von durchschnittlich 24,9 Arbeitstagen. Im Vergleich zum Vorjahreswert liegt eine Verbesserung vor (2016: 8,76 Prozent).

Einen Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt (4,20 Prozent) aller gesetzlich Versicherten zu ziehen, ist auf Grund der Charakteristik der bei den KST durchgeführten Tätigkeiten (in hohem Maße körperliche und witterungsbeeinflusste Arbeit) nicht aussagekräftig.

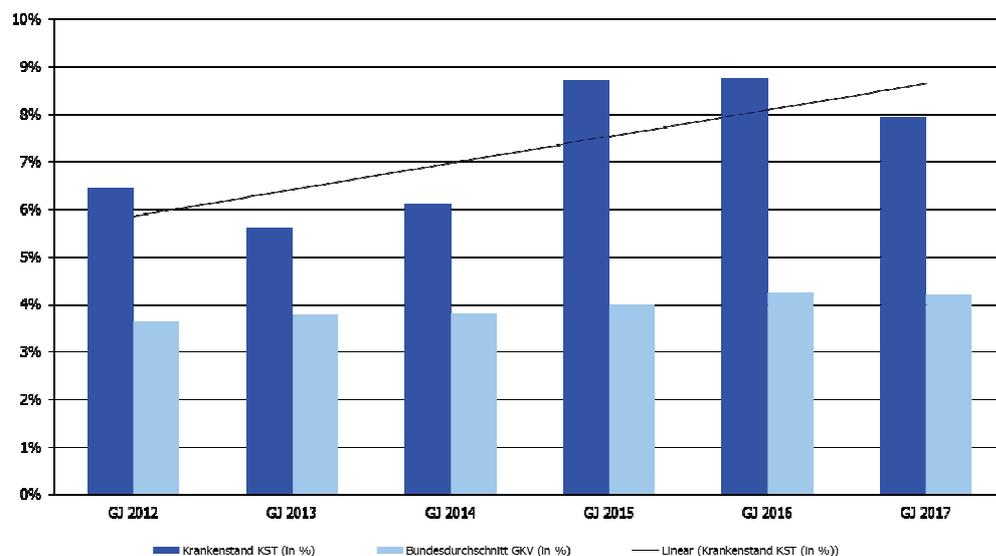


Abbildung 3: Krankenstand der KST im Geschäftsjahresvergleich

Seit der zum 01.01.2011 erfolgten Umwandlung des gesamten Stammkapitals in ein Trägerdarlehen verfügt der Eigenbetrieb über kein Stammkapital mehr. Dies ist nach § 12 EigBG möglich. Damit besteht das Eigenkapital des Betriebs lediglich aus den Rücklagen und den Bilanzpositionen, die im Zusammenhang mit der Gewinn-/Verlustverwendung stehen.

Dies ist nicht weiter kritisch für den Betrieb, da das Eigenbetriebsrecht die Möglichkeit zur ausschließlichen Finanzierung über Fremdkapital zulässt. Für eine nachhaltige Betriebsführung ist es vor diesem Hintergrund sehr viel wichtiger, dass keine Finanzierungsschräglage entsteht. Es sollte also Sorge dafür getragen werden, dass alle langfristigen Investitionen auch im richtigen Maß mit langfristigen Finanzierungsmitteln gedeckt sind, damit keine unverhältnismäßige Unter- oder Überfinanzierung des langfristigen Vermögens entsteht. Diese Situation verstößt gegen die sogenannte „Goldene Bilanzregel“, kann aber unter bestimmten Voraussetzungen sogar betriebswirtschaftlich sinnvoll sein. Benötigt beispielsweise ein Unternehmen Fremdkapital in einer Phase sinkender Zinsen, ist es unter Wirtschaftlichkeitsaspekten günstiger, eine kurzfristige Zwischenfinanzierung anzustreben, um dann eine langfristige Finanzierung erst beim Erreichen eines attraktiven Zinsniveaus einzugehen. Da sich die Kreditmarktzinsen derzeit aber auf einem stabil niedrigen Niveau befinden, war es in den vergangenen Jahren das Ziel der KST, den bestehenden Finanzierungsfehlbetrag möglichst rasch auszugleichen, sodass der Anlagendeckungsgrad B (Verhältnis des langfristig gebundenen Vermögens zu den langfristigen Finanzierungsmitteln) wieder einen Wert von 100 Prozent annimmt.

Die Anlagevermögensintensität – also die Relation des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen – der KST belief sich im Berichtsjahr auf 89,00 Prozent. Ein Unternehmen gilt ab einem Wert von 50 Prozent als anlagenintensiv. Damit gehen normalerweise ein steigendes finanzielles Risiko sowie sinkende finanzielle Flexibilität einher. Bei den KST ist die hohe Anlagenintensität jedoch durch die vermögensintensiven Bereiche Friedhöfe und insbesondere der Stadtentwässerung begründet. Da es sich bei diesen Betriebsteilen um gebührenfinanzierte Einheiten handelt, kann das Risiko eines Einnahmeausfalls vernachlässigt werden.

Im Jahr 2017 konnte eine Investitionsquote von 3,92 Prozent verzeichnet werden. Die etwas interessantere Reinvestitionsquote – also die Relation von Investitionen zu Abschreibungen – betrug für das Geschäftsjahr 63,93 Prozent. Sofern es nicht zu wesentlichen Ausweitungen des Anlagevermögens kommt, deutet eine Reinvestitionsquote von über 100 Prozent allgemein auf eine Modernisierung des Anlagevermögens hin.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Bereichsergebnis: 0 Euro (Umlageergebnis: -372.458,74)

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wahr. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen und allgemeinen Berichten werden die vorhandenen Daten gebündelt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort anfallende Defizit per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel dieser Umlage wird nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Das per Umlage verteilte Defizit in Höhe von -372.458,74 Euro fiel im Geschäftsjahr 2017 etwas geringer als im Vorjahr aus (2016: -391.243,97 Euro).

Neben den alltäglichen Arbeiten (Buchhaltung, Auftragswesen, Fakturierung etc.) wurde im Jahr 2016 die gesamte Lagerstruktur im Buchungssystem (SAP) überarbeitet, um die Inventur am Jahresende besser und transparenter durchführen zu können. Das Projekt war sehr zeitintensiv und erforderte im Jahr 2017 noch zusätzliche Kapazitäten.

Des Weiteren wurde das im Jahr 2016 aufgesetzte Projekt „Überprüfung von einzelnen Prozessen in der Leistungserfassung“ weiter fortgeführt und Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. Da es sehr viele einzelne Prozesse sind, wird sich das Projekt auch im nachfolgenden Geschäftsjahr fortsetzen.

Bereich Fuhrpark

Bereichsergebnis: 25.872,59 Euro

Dem Bereich Fuhrpark gehören insgesamt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

In der Werkstatt sind insgesamt drei Mitarbeiter (zwei KFZ-Mechaniker und ein Arbeiter) tätig. Für das Werkstattmanagement sowie die Verwaltungstätigkeiten ist der Fuhrparkleiter (KFZ-Meister) zuständig und wird durch eine Verwaltungskraft (0,5 AK) unterstützt.

Beide KFZ-Mechaniker führen die Wartungen und Reparaturen von rund 230 Dienst- und Nutzfahrzeugen sowie zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Geräten/Fahrzeugen (Rasenmäher, Traktoren etc.) durch und werden durch den weiteren Arbeiter unterstützt (Fahrzeugreinigung, Fahrzeug-aufbereitung etc.). Neben der Koordination und Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten werden durch die Werkstatt mit dem TÜV die Haupt- und Abgasuntersuchung koordiniert (TÜV kommt in die Werkstatt), so dass dies bei allen Fahrzeugen in einem bestimmten Zyklus sichergestellt ist. Zusätzlich werden durch die Werkstatt die gesamten Unfälle aller städtischen und KST Fahrzeuge aufgenommen, mit der Versicherung abgewickelt und die Reparatur schnellstmöglich vorgenommen, so dass ein schneller Einsatz der Fahrzeuge möglich ist.

Mit der neuen Fuhrparkleitung hat sich das Management rund um den Fuhrpark strukturell verändert und durch das eingebrachte Knowhow des Fuhrparkleiters ist es möglich geworden, Reparaturen und Fahrzeugaufbauten selbst durchzuführen, die in der Vergangenheit fremdvergeben wurden. Dies war vorher nur im kleinen Rahmen möglich, da in der Werkstatt das notwendige Knowhow und Equipment fehlte. Insgesamt gilt, dass durch das sehr kleine Team das Risiko besteht, dass bei einem längerfristigen Ausfall eines Mitarbeiters die Funktionsfähigkeit der Werkstatt infrage steht.

Mit dem geplanten neuen Mitarbeiter im Jahr 2018 verspricht sich das Werkstatt-Team eine Entlastung in den Personalressourcen und auch weiteres gutes Knowhow, dass in die Werkstattarbeit und in das Werkstattmanagement einfließen kann.

Es wird weiterhin verstärkt das Ziel verfolgt, die Werkstattmitarbeiter fortzubilden und weiterzuentwickeln, damit die Werkstatt zukunftssträftig aufgestellt werden kann. Auch Fremdaufträge sollen dadurch erfolgreich reduziert werden. In den Kosten der Fremdvergabe haben sich im Geschäftsjahr bereits erste erfolgreiche Kosteneinsparungen sichtbar gemacht. So konnten die Fremdvergaben von rund 137.000 Euro (2016) auf rund 67.000 Euro (2017) gesenkt werden. Dies ist jedoch nicht alleine auf die eigenen Reparaturmöglichkeiten zurückzuführen, sondern auch darauf, dass im Jahr 2017 keine größeren Schäden an den Müllfahrzeugen entstanden sind.

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 25.872,59 Euro ab. Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt ist, bestehen nur geringe Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis.

Bei den Umsatzerlösen machte sich im Jahr 2017 bemerkbar, dass kein Personalausfall wie im Jahr 2016 dem Werkstattbetrieb zu schaffen machte. So erhöhten sich die internen Erlöse von 538.227 Euro (2016) auf 610.826 Euro im Jahr 2017.

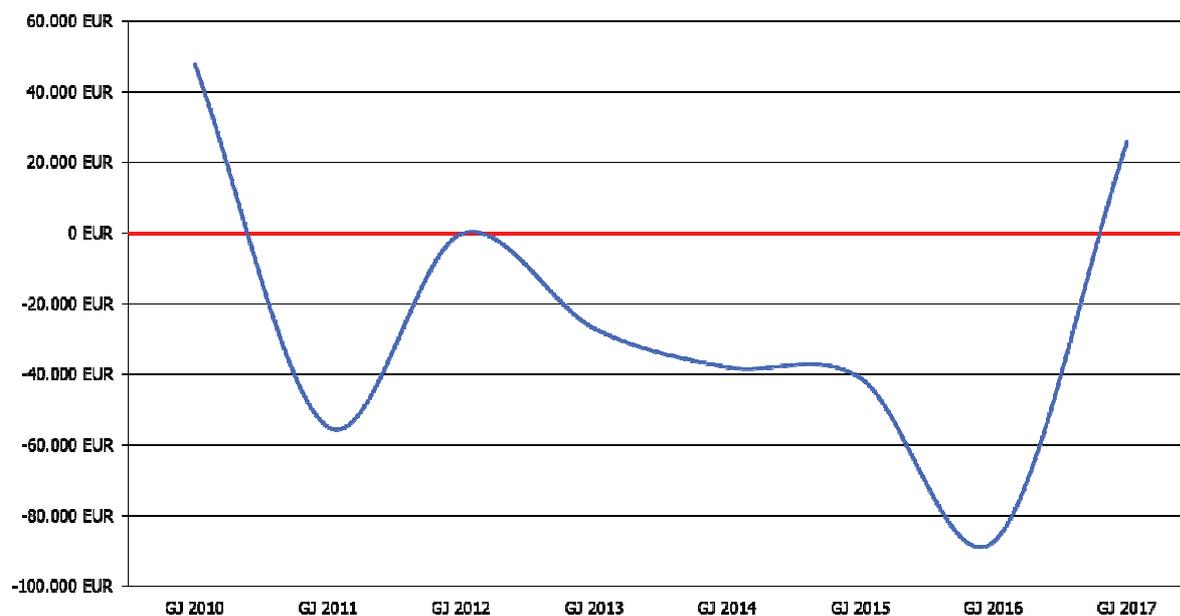


Abbildung 4: Entwicklung des Bereichsergebnisses Fuhrpark

Rund 72 Prozent der Erlöse erzielt der Bereich Fuhrpark über interne Leistungsverrechnung. Dieses Verhältnis ist im Vergleich der letzten Jahre annähernd stabil geblieben.

Die weiteren 28 Prozent der Erlöse werden über die Stadt bzw. Dritte eingenommen. Als Haupteinnahmequelle dient die Vermietung von Fahrzeugen und Stellplätzen mit etwa 124.000 Euro. An zweiter Stelle und deutlich abgeschlagen folgen die Umsatzerlöse aus Wartungs- und Reparaturaufträgen (rund 63.300 Euro). Weitere Einnahmen erzielt der Bereich aus dem Verkauf von Treibstoffen und der Durchführung von Hauptuntersuchungen (TÜV).

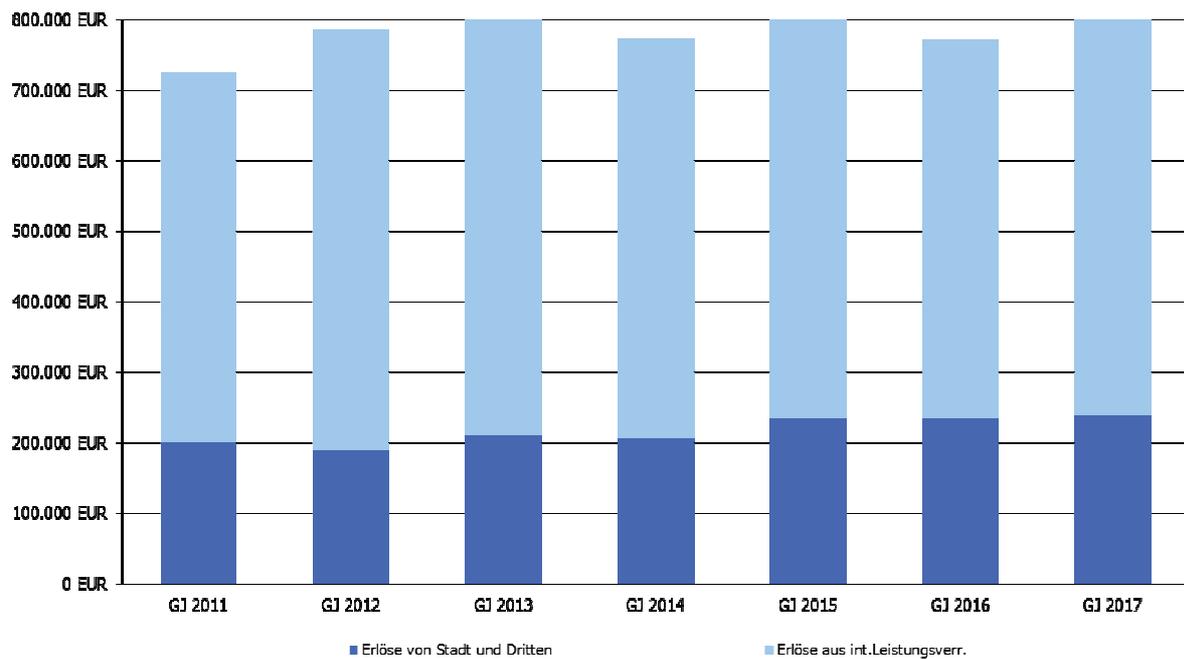


Abbildung 5: Gegenüberstellung Erlöse Stadt/Dritte und Erlöse aus der internen Leistungsverrechnung beim Bereich Fuhrpark

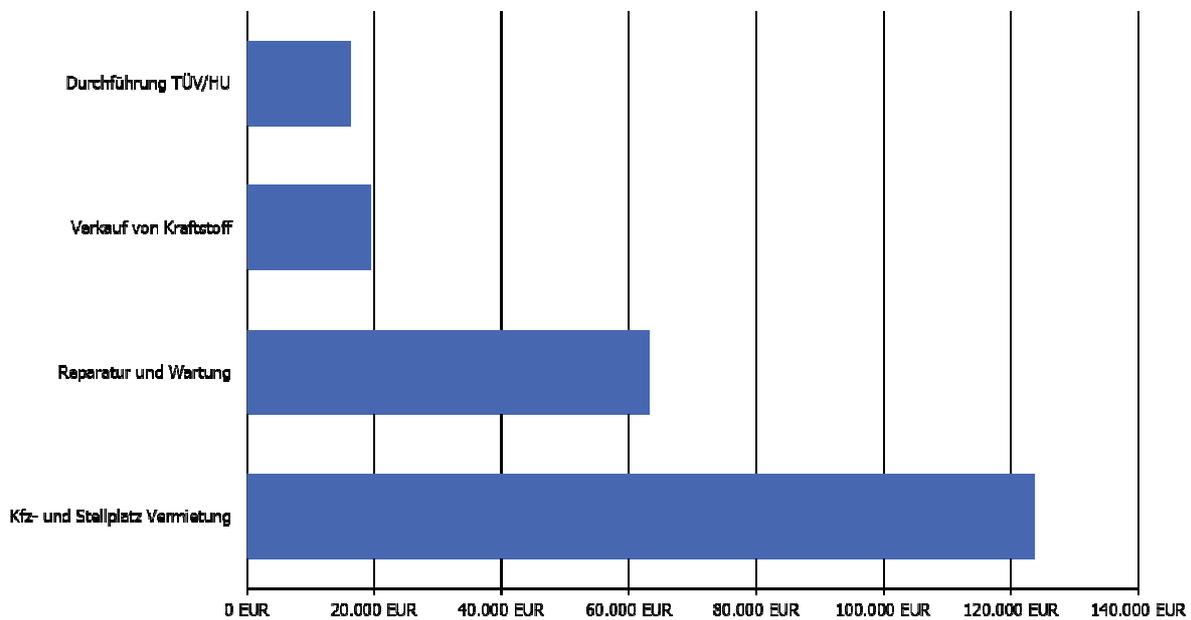


Abbildung 6: Aufgliederung Erlöse Stadt/Dritte nach Dienstleistung beim Bereich Fuhrpark

Bereich Infrastruktur

Bereichsergebnis: -468.565,39 Euro

Die durchschnittlich 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Infrastruktur führen ein sehr breites Aufgabenspektrum aus. Neben der Reinigung und Unterhaltung der städtischen Straßen und Gehwege (einschließlich Straßenmarkierungsarbeiten), der Gewässerunterhaltung sowie der Aufstellung und Unterhaltung von Verkehrszeichen, Pollern, Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten, führen die Beschäftigten Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen in städtischen Grünflächen durch. Dies beinhaltet Rasen-, Hecken- und Baumpflege an Spielplätzen, Schulen, Turnhallen, Kindergärten, Kinderhäusern und Schülerhorten, die Pflege der Bäume im Stadtgebiet sowie des Straßenbegleitgrüns und aller weiterer Grünanlagen im Stadtgebiet. Ebenso gehört die Gestaltung und Pflege des Blumenschmucks und die professionelle Sportplatzpflege zum Aufgabenspektrum des Bereichs Infrastruktur.

Der Bereich Abfallentsorgung gehört mit seinen 19 Mitarbeitern (Fahrer und Lader) als organisatorisch abgegrenzte Abteilung ebenso zum Bereich Infrastruktur. Hier wird die Müllabfuhr im Auftrag des Landkreises für das Stadtgebiet Tübingen erbracht.

Der Bereich Infrastruktur schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von -468.565,39 Euro ab. Somit fiel das Bereichsergebnis besser als geplant aus (Planansatz Wirtschaftsplan 2017: -483.710 Euro).

Vergleicht man das Ergebnis mit dem Vorjahr, so liegt eine Verschlechterung von 198.464 Euro (Defizit 2016: -270.101,73 Euro) vor.

Unter genauerer Betrachtung lässt sich feststellen, dass die Einnahmen im allgemeinen Teil der Infrastruktur um insgesamt 521.500 Euro unter dem geplanten Ansatz liegen, davon 472.578 Euro fehlende städtische Einnahmen.

Die starken Einbußen auf der Einnahmenseite hängen mit den erheblichen Problemen in der Wiederbesetzung von Stellen und mit Langzeitkranken zusammen. Es war teilweise sehr schwierig überhaupt Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Wenn Mitarbeiter gefunden wurden, waren auch lange Kündigungsfristen einzuhalten, die die Besetzung ebenso verzögerten.

Durch diese Problematik konnten ca. 5.000 Produktivstunden weniger abgerechnet werden als im Vorjahr.

Die Problematik in den Stellenbesetzungen spiegelt sich nicht nur auf der Einnahmenseite wider, sondern auch auf der Ausgabenseite.

Die Personalkosten sind auf Grund der Schwierigkeiten bei den Stellenbesetzungen und durch Langzeitkranke weit unter dem Plan-Ansatz geblieben (-257.287 Euro).

Bei den Materialaufwendungen lagen die Aufwendung für Roh- und Hilfsstoffe um 163.250 Euro und für bezogene Leistungen 84.125 Euro unter dem Planansatz.

Weiterhin zeigt sich das Wachstum der Stadt in der Zunahme der neuen Aufgaben der KST.

Im Jahr 2017 kamen neue Pflege- und Unterhaltungsgebiete für die KST hinzu: Möblierung Neue Straße (2. Teil), neue Möblierung Haaggasse, Technisches Rathaus Außenflächen/-anlagen und Ammer, weitere Unkrautbekämpfungsflächen, Premiumwanderweg Hirschau (Reinigung und Unterhaltung Bänke), generationsübergreifende Sportanlage Kilchberg, Öffnungsdienst Germanenstaffel, generationsübergreifende Sportangebote Fürststraße, 42 neugepflanzte Bäume.

Weiterhin bindet das Dauerthema Müllbeseitigung in der Innenstadt auf den „Tübinger Touristenmeilen“ und den nächtlichen „Partymeilen“ Personalkapazitäten und erfordert eine straffe Organisation um den Müll rund um die Uhr aus der Stadt schaffen zu können. In 2017 wurde ein erweiterter Dienstplan erarbeitet.

Durch die Erweiterung der Reinigungszeiten verspricht sich die Verwaltung mehr Sauberkeit in der Innenstadt. Für das kommende Haushaltsjahr 2019 wird überlegt, ob Ansätze für Fremdleistungen erhöht werden sollen, damit gezielt externe Dienstleister an Wochenenden im Stadtgebiet verteilt Reinigungsarbeiten übernehmen könnten.

Die im Jahr 2016 begonnene umfangreiche Überprüfung der Rapporterfassung und der Abrechnungsmodalitäten wurde auch in 2017 weiter umgesetzt. Ein Schwerpunkt war in 2017 unter anderem die interne Leistungserfassung zwischen der Abfallwirtschaft und dem allgemeinen Teil der Infrastruktur.

Im Aufgabengebiet „Organisation und Durchführung Winterdienst“ lag im Jahr 2017 der Schwerpunkt auf der Aufarbeitung und Digitalisierung der gesamten Streu-/ Räumpläne der Winterfahrzeuge. Die Aufarbeitung erforderte viel Zeit und Absprachen. Im Jahr 2018 soll die Aufarbeitung und Digitalisierung der Hand-Streupläne erfolgen, damit auch diese auf neuem Stand sind und einfacher fortgeschrieben werden können. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Hauptad-Routen gelegt.

Die Gesamtkosten des Winterdienstes (rund 849.699,36 Euro) sind im Vergleich zum Vorjahr erhöht, die Kosten pro Einsatz (rund 13.487,29 Euro) sind annähernd gleichgeblieben (vgl. Abbildung 8).

Die Kosten für das Streumaterial sind im städtischen Haushalt veranschlagt. Diese können, je nach Winter zwischen 60.000 Euro und über 300.000 Euro schwanken.

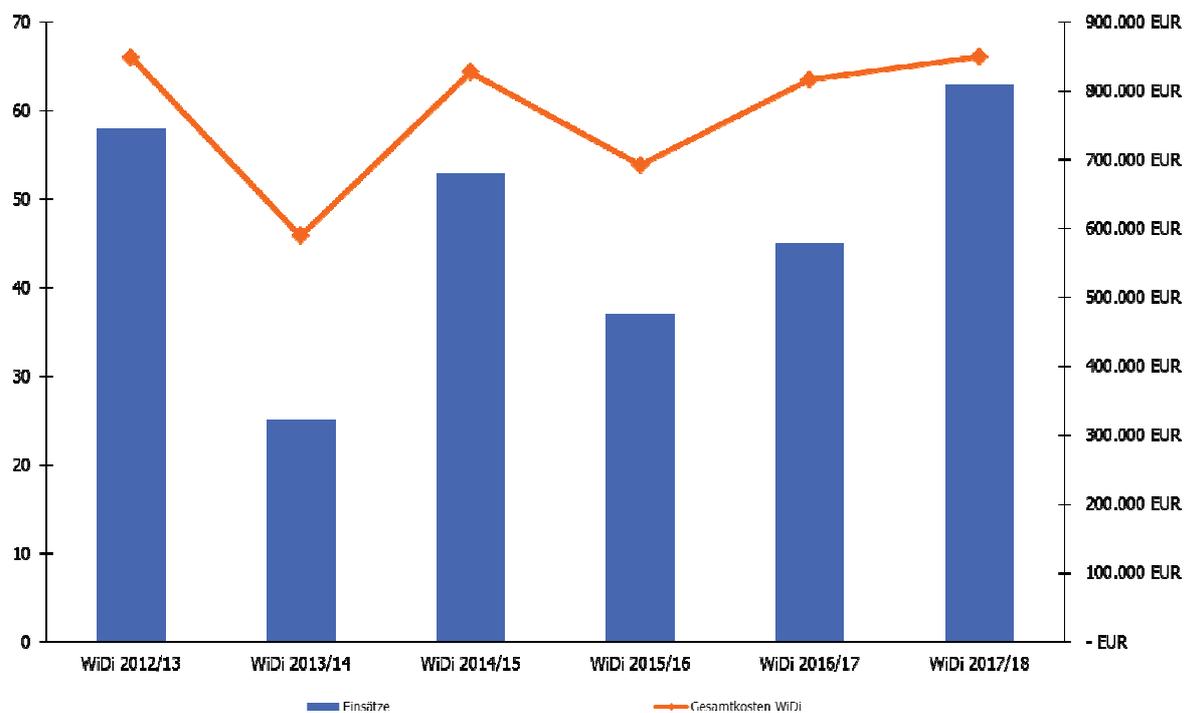


Abbildung 7: Gesamtkosten und Anzahl der Einsätze im Winterdienst

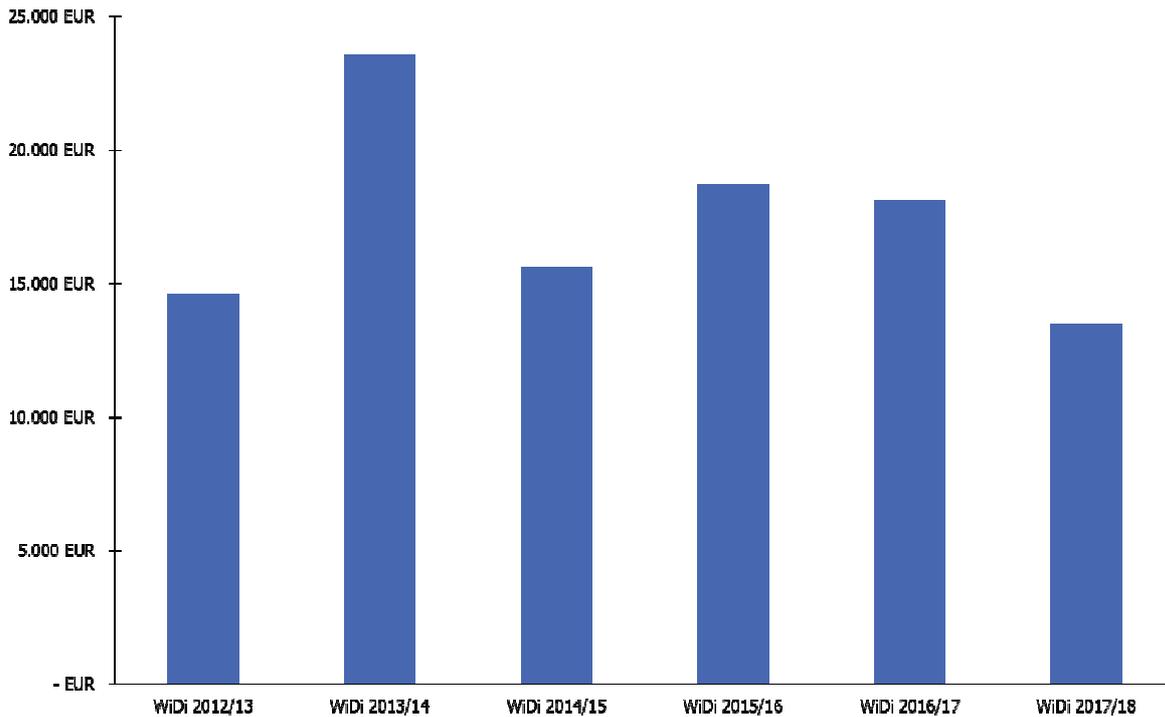


Abbildung 8: Kosten pro Einsatz im Winterdienst

Bei der Abfallentsorgung zeichnete sich die negative Jahresergebnistendenz fort. Das Jahr 2016 schloss bereits mit einem Defizit von -24.627,56 Euro ab.

Im Jahr 2017 verzeichnet sich ein Defizit in Höhe von -457.620 Euro ab.

Wie oben bereits beschrieben, wurden die Rapport- und Abrechnungsstrukturen im gesamten Bereich Infrastruktur überprüft. Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass innerbetrieblich auf Grund falscher Zuordnungen im Rapportwesen eine interne Verrechnung stattgefunden hat, die jahrelang das Ergebnis des allgemeinen Bereichs der Infrastruktur belastet hat. Dies wurde aufgeklärt und geändert. So wurde ersichtlich, dass der Bereich der Abfallentsorgung mehrere Jahre durch den anderen Infrastrukturbereich finanziell kompensiert wurde.

Weiterhin besteht das Problem, dass aufgrund der engen Personalkapazitäten dieser Bereich auf Personal aus anderen Bereichen zurückgreifen muss, um die Aufgaben gegenüber dem Landkreis (Müllentsorgung) erfüllen zu können. Zusätzlich hatte man bei den Stellenbesetzungsverfahren erhebliche Probleme Personal zu gewinnen oder die Stelle zeitnah nach Ausscheiden eines Mitarbeiters zu besetzen. Diese Entwicklung hat die letzten Jahre zu einer höheren internen Leistungsverrechnung geführt.

Bereich Friedhöfe

Bereichsergebnis: -188.764,15 Euro

19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Friedhöfe sind für den Betrieb, die Gestaltung und die Unterhaltung der dreizehn Friedhöfe der Universitätsstadt Tübingen und ihrer Ortsteile verantwortlich. Ein großer Teil der zu leistenden Arbeiten dient dazu, den Bürgerinnen und Bürgern einen Platz zur Erholung zu bieten und attraktive Bedingungen auf den Tübinger Friedhöfen zu schaffen. Die Schaffung von attraktiven Plätzen und kulturellen Veranstaltungen auf dem Berg- und Stadtfriedhof sind über Tübingen hinaus ein Magnet für Besucherinnen und Besucher.

Zusätzlich sind noch 20 Anatomiegräber sowie 30 Grabstätten berühmter Persönlichkeiten (z.B. Hölderlin, Herrmann Kurz, Silcher, etc.) insbesondere auf dem Stadtfriedhof in Vollpflege zu betreuen.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Verlauf der letzten Jahre liegt der absolute Höchstwert bei 606 Bestattungen im Geschäftsjahr 2009. In den darauffolgenden drei Jahren zeigte sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung. Im Berichtsjahr fanden von 593 Sterbefällen 580 Bestattungen auf den Tübinger Friedhöfen statt. Anzumerken ist, dass 52 Bestattungen im Friedwald Ammerbuch stattgefunden haben (Vorjahr: 46).

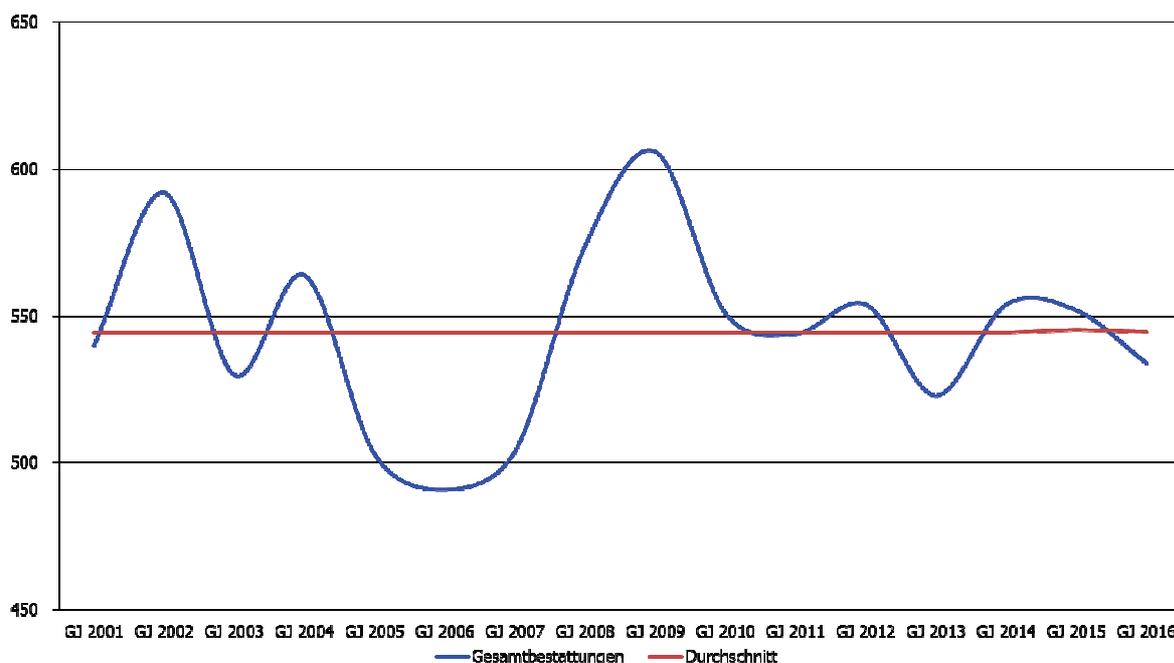


Abbildung 9: Entwicklung der Bestattungszahlen

Der steigende Trend bzw. die Tendenz zu Urnenbeisetzungen gegenüber Erdbestattungen bleibt nach wie vor bestehen und ist sogar zum Vorjahr um 4%-Punkte (von 55 % auf 59 %) angestiegen. Der prozentuale Anteil der Urnenbeisetzungen lag im Geschäftsjahr bei 59 %, Erdbestattungen nur noch bei 41 %. Dieses Verhältnis hat sich eingependelt, wobei eine weitere prozentuale Steigerung bei den Urnenbeisetzungen bis 70% absehbar sein wird.

Anzumerken ist, dass bei der letztmaligen Gebührenkalkulation im Jahr 2011 von einem Verhältnis ca. 50% Urnen- und ca. 50 % Erdbestattung ausgegangen wurde.

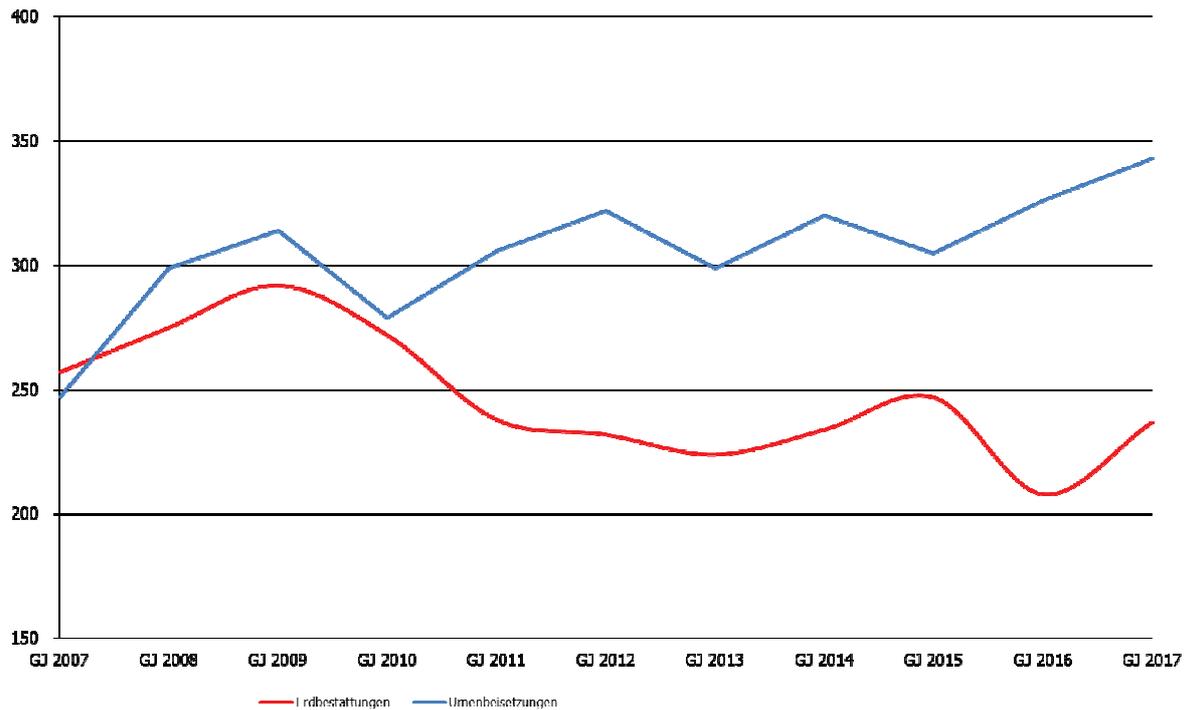


Abbildung 10: Entwicklung des Verhältnisses von Erdbestattungen zu Urnenbeisetzungen

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Verlust von -188.764,15 Euro (Vorjahr -440.498,91 Euro) ab.

Im Geschäftsjahr wurden auf der Erlösseite von Außen/Dritte im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 238.682 Euro Mehreinnahmen erzielt. Somit konnte der angesetzte Planansatz (1.594.310 Euro) mit einer Punktlandung (1.596.869 Euro) erreicht werden.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Materialaufwendungen, vor allem im Bereich der Fremdvergabe, um rund 83.000 Euro reduziert werden. Auch dies trug zum positiveren Ergebnis bei.

Um dem Defizit in naher Zukunft entgegenwirken zu können, soll im Jahr 2018 die Neukalkulation der Gebühren vorgenommen werden. Letztmalig wurde eine Kalkulation im Jahr 2011 durchgeführt.

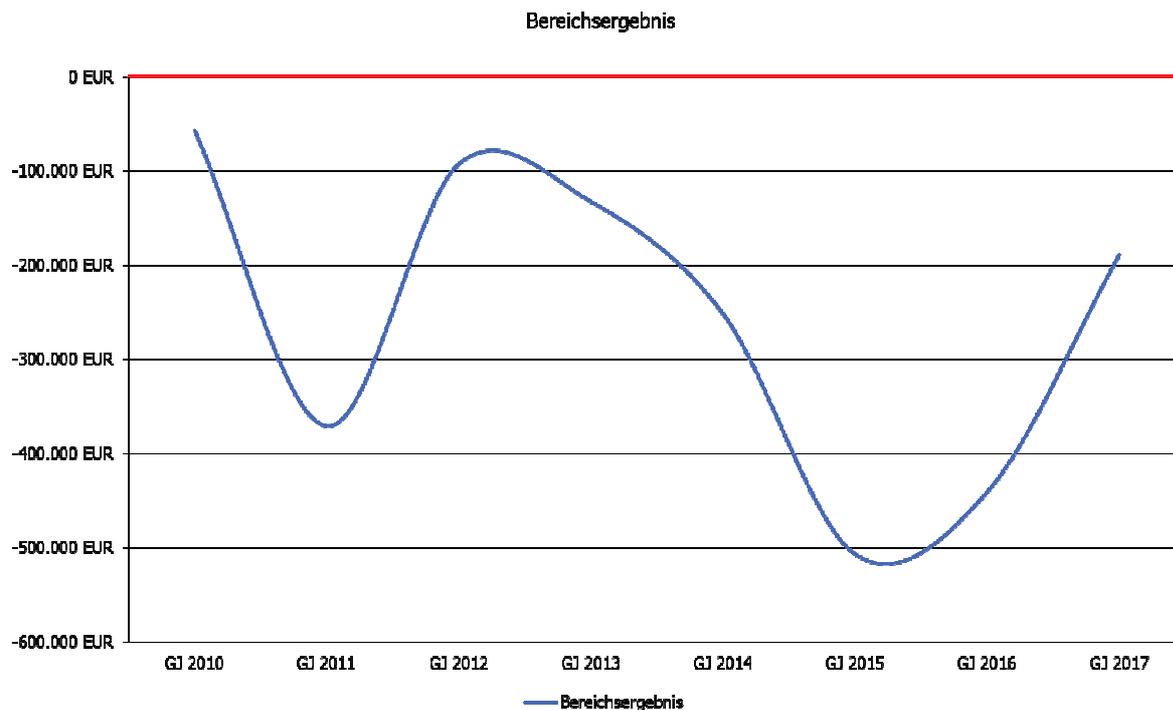


Abbildung 11: Entwicklung des Bereichsergebnisses Friedhöfe

Es ist festzustellen, dass die sogenannten Gemeinschaftsgrabstätten („Rosengarten“, „Mein letzter Garten“, „Fluss der Zeit II“, „Buchengrund“, „Schmetterling“) weiterhin sehr nachgefragt werden. So sind die Angebote auf dem Bergfriedhof deutlich zügiger belegt, als konzeptionell vorgesehen. Aufgrund der überaus großen Nachfrage wird aller Voraussicht nach die Urnengemeinschaftsgrabstätte „Mein letzter Garten“ Ende 2018 / Anfang 2019 vollständig belegt sein. Um das Angebot sicherzustellen, muss Mitte 2018 außerplanmäßig mit dem Bau einer zweiten identischen Anlage begonnen werden.

Die Gemeinschaftsgrabanlagen schaffen durch die vollständige Übernahme der Pflege und Unterhaltung bei den Angehörigen der Verstorbenen eine Entlastung, so dass die Friedhofsbesuche unabhängig von der Grabpflege geplant werden können. Diese vielseitigen Themengärten bewirken einen angenehmen Aufenthalts- und Erholungscharakter auf dem Friedhof, mit der die Attraktivität dort bestattet zu werden, gesteigert werden soll. Zusätzlich sollen aber auch Naherholungsbesucher für diese Friedhofsstandorte gewonnen werden.

Aus den oben genannten Gründen werden für alle 8 Stadtteile passende Urnengemeinschaftsstätte geplant und umgesetzt, da es für die Ortsverbundenheit von vielen Bürgern wichtig ist, auch später auf ihrem Stadtteilstadtfriedhof beigesetzt zu werden und von der Pflege entpflichtet zu sein.

2018 soll die Urnengemeinschaftsstätte „Fluss der Zeit“ das Angebot auf dem Friedhof in Derendingen erweitern. Zusätzlich wurde dort auch ein muslimisches Grabfeld errichtet und belegt, damit das Angebot für muslimische Bestattungen gewährleistet werden kann, bis der Bergfriedhof in absehbarer Zeit erweitert und dort u.a. ein großzügig gestaltetes Gräberfeld angelegt werden kann.

Dass die Entwicklung der Grabanlagen auf dem Hauptfriedhof und auch in den Stadtteilen sowie Teilorten eine wichtige Rolle spielt, wurde oben aufgezeigt. Des Weiteren ist es ebenso wichtig die Gebäude und die Gesamtanlagen der Friedhöfe weiter zu entwickeln und entsprechende Unterhaltungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Friedhöfe zukunftsfähig halten zu können.

Es ist außerdem geplant als weiteres Angebot Urnengräber an Einzelbäumen anzubieten. Dies ist dann auf fast allen Friedhöfen (außer Stadtfriedhof und Bebenhausen) möglich und ohne Investitionen schnell umsetzbar.

Ende Oktober 2017 konnte die 10-jährige Wiedereröffnung der Waldkapelle mit einem Tag der offenen Tür und Kulturprogramm gefeiert werden. Die Waldkapelle hat sich in den Jahren zu einem geschätzten und beliebten Ort für Trauerfeiern herauskristallisiert, den man sich nicht mehr anders vorstellen kann.

Außerdem sind Führungen auf dem Berg- und Stadtfriedhof sowie Vorträge bei kirchlichen Veranstaltungen oder Vereinen fester Bestandteil im Jahresablauf, die starkes Interesse der Bürgerinnen und Bürger hervorrufen.

Bereich Stadtentwässerung

Bereichsergebnis: -0 Euro

Die 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Stadtentwässerung sind für den Betrieb rund um die Abwasserbeseitigung zuständig. Der gesamte Bereich der Abwasserbeseitigung ist in die drei Teilbereiche „Kanalnetz“, „Regenwasserbehandlung“ und „Klärwerk“ aufgeteilt.

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 422,82 km und entwässert das Abwasser von insgesamt rund 103.500 (EW) Einwohnerwerten. Dieser Einwohnerwert beinhaltet Einwohner/innen und die Abwässer von Industrie, Gewerbe, Universität und Kliniken. Der maximal zu verkraftende Einwohnerwert der Kläranlage Tübingen liegt bei 137.500 (Ausbaugröße).

Über insgesamt drei Hauptsammler werden die Abwässer dem Klärwerk zugeleitet. Der Hauptsammler Nord, der sich über das Ammertal erstreckt, leitet die Abwässer des Abwasserzweckverbandes Ammertal dem Klärwerk zu. Der deutlich kleinere Hauptsammler Mitte entwässert die Fläche zwischen Neckar und Österberg/Schlossberg, während der wesentlich größere Hauptsammler Süd das Stadtgebiet südlich des Neckars mit dem Steinlachtal und den Neckartalstadtteilen (Hirschau, Weilheim, Kilchberg und Bühl) entwässert. In diesen Sammler werden auch Abwässer eines Teils der Gemeinde Kusterdingen eingeleitet.

Um eine optimale Entwässerung gewährleisten zu können, muss der Zustand des Kanalnetzes regelmäßig geprüft und entsprechende Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen sowie Kanalreinigungen durchgeführt werden. Für die Zustandsermittlung werden Kanalbefahrungen durchgeführt und in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Tiefbau geplant, ausgeschrieben und die Ausführung durch Fremdfirmen überwacht.

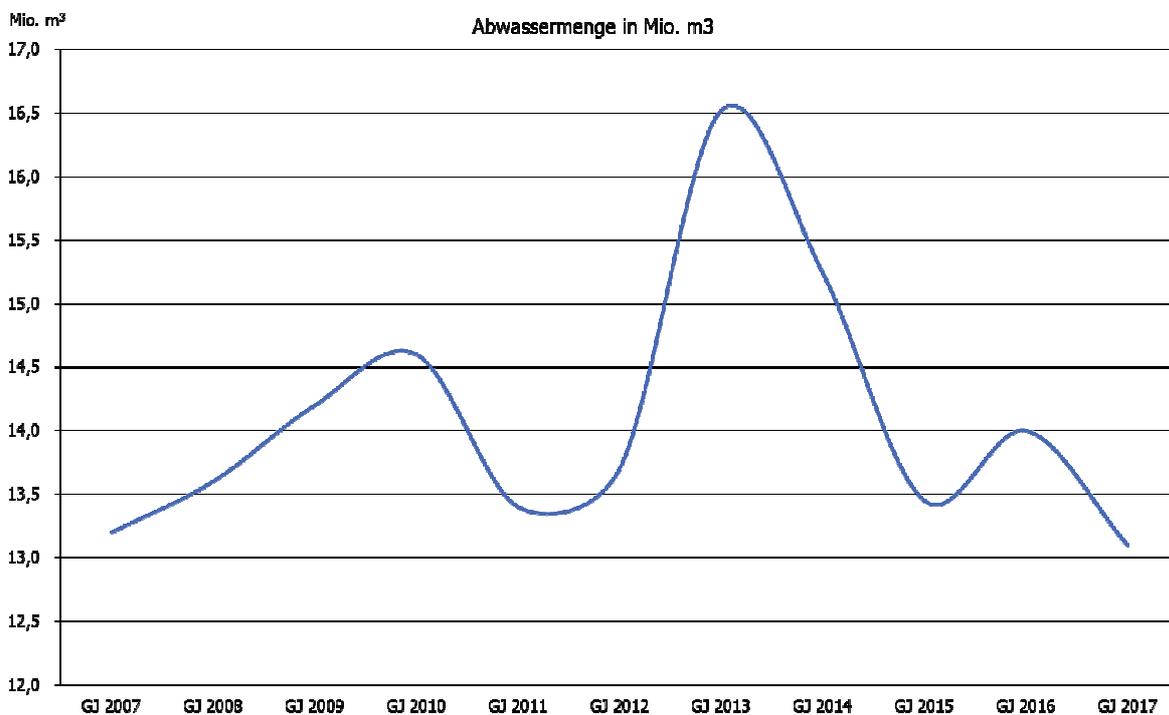


Abbildung 12: Entwicklung der behandelten Jahresabwassermenge

Mit der Regenwasserbehandlung wird sichergestellt, dass Mischwasser im Regenwetterfall gespeichert sowie mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dies wird technisch mit der Vorschaltung sogenannter Regenüberlaufbecken (RÜB) gelöst.

Ein RÜB speichert bei starkem Regen einen Teil der im Kanal ankommenden Wassermenge und gibt diese, nach Ende des Regenereignisses, langsam wieder in das Kanalnetz Richtung Kläranlage ab. Durch diesen Speicherungsprozess wird die Abflussspitze der Abwässer abgemindert und der unterhalb des Beckens liegende Kanal und die Kläranlage werden dadurch hydraulisch entlastet. Die zu Beginn eines Regenabflusses auftretenden hohen Schmutzfrachten (Spülstoß) werden durch die Speicherung im RÜB nicht in den Vorfluter bzw. das Gewässer geleitet. Nachfolgende Regenspitzen, die nicht im RÜB gespeichert werden können, gelangen mechanisch gereinigt über den sogenannten Regenauslass aus dem RÜB in das Gewässer. Die Funktionsweise der RÜB wird über eine Fernwirkanlage vom Klärwerk aus überwacht und gesteuert. So werden Daten zum Funktionsstand der Anlagen abgerufen, Störungen automatisch gemeldet und Korrekturen vorgenommen.

Das Kanalnetz und die Regenwasserbehandlung sind untrennbar miteinander verbunden. Kleine Kanaldimensionierungen erfordern entsprechend mehr zusätzlichen Speicherstauraum bei den RÜB's, um die Abwassermengen im Regenwetterfall solange zurück zu halten, bis im Klärwerk wieder Kapazitäten für die Abwasserreinigung frei sind.

Das Klärwerk Tübingen reinigt das Abwasser der gesamten Stadt Tübingen, des Abwasserzweckverbands Ammertal und der Ortsteile Mähringen und Immenhausen der Gemeinde Kusterdingen. Die Jahresmenge an Abwasser belief sich in 2017 auf etwa 13,1 Mio m³. Über einen zweistufigen Reinigungsprozess, mechanisch und biologisch, wird das Abwasser gereinigt. Daneben markiert die Schlammbehandlung den zweiten abschließenden Prozessschritt der Abwasserreinigung, mit dem die aus dem Abwasser über die mechanische und biologische Abwasserreinigung gehaltenen Schmutzstoffe weiterverarbeitet und entsorgt werden. Während des gesamten Reinigungsvorgangs legt das Wasser einen Weg von 1,2 km zurück und wird danach in den Neckar eingeleitet. Damit aus Schmutzwasser wieder klares, sauberes Wasser wird, ist ein Aufenthalt von 10 bis 39 Stunden in der Kläranlage erforderlich.

Nachdem 2016 die Kanalaufweitung in der Frischlinstraße beendet werden konnte, wurde in 2017 mit der Planung eines weiteren Stauraumkanals in der Sieben-Höfe-Straße begonnen. Hier existieren derzeit noch zwei Regenüberläufe, die in Gräben enden und keine geregelte Abwasserableitung leisten können. Mit Bau des Stauraumkanals soll das Regenwasser, welches bislang unkontrolliert in die Gräben entlastet wurde, zurückgehalten, und nach dem Regenereignis Richtung Kläranlage abgeleitet werden. Die Regenüberläufe sollen mit Bau des Stauraumkanals geschlossen werden. Der Beginn der Baumaßnahme ist für Ende 2018 bzw. Anfang 2019 geplant.

Im Bereich der Kläranlage wurde in 2016 der Hochwasserschutz verbessert. Der gewässerbegleitende Damm von der Kusterdingerstraße bis zur Kläranlage wurde durch das Land Baden-Württemberg saniert. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde von Seiten der KST der Objektschutz rund um die Kläranlage auf einen 100-jährigen Schutzgrad erhöht. Die Maßnahme konnte in 2017 abgeschlossen werden.

Um die Reinigungsleistung im Bereich der Spurenstoffe zu verbessern, wird die Stadtentwässerung Tübingen eine vierte Reinigungsstufe einrichten. Unter Spurenstoffen werden Arzneimittel, Hormone sowie Chemikalien aus Industrie und Haushalten verstanden, die durch gereinigtes Abwasser in unsere Gewässer und das Grundwasser gelangen. Die Kommunalen Kläranlagen entnehmen diese Spurenstoffe nur in geringem Maß. Die neue Reinigungsstufe setzt sich aus einer Filtration und einer Spurenstoffelimination zusammen. Die Maßnahme soll vom Land Baden-Württemberg mit 20 % der Baukosten gefördert werden. Der Förderantrag konnte fristgerecht eingereicht werden. Die wasserrechtliche Genehmigung wird im Sommer 2018 erwartet.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2017 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2019 an.

Die Entwicklung der Abwassergebühren seit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr (GAG) ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

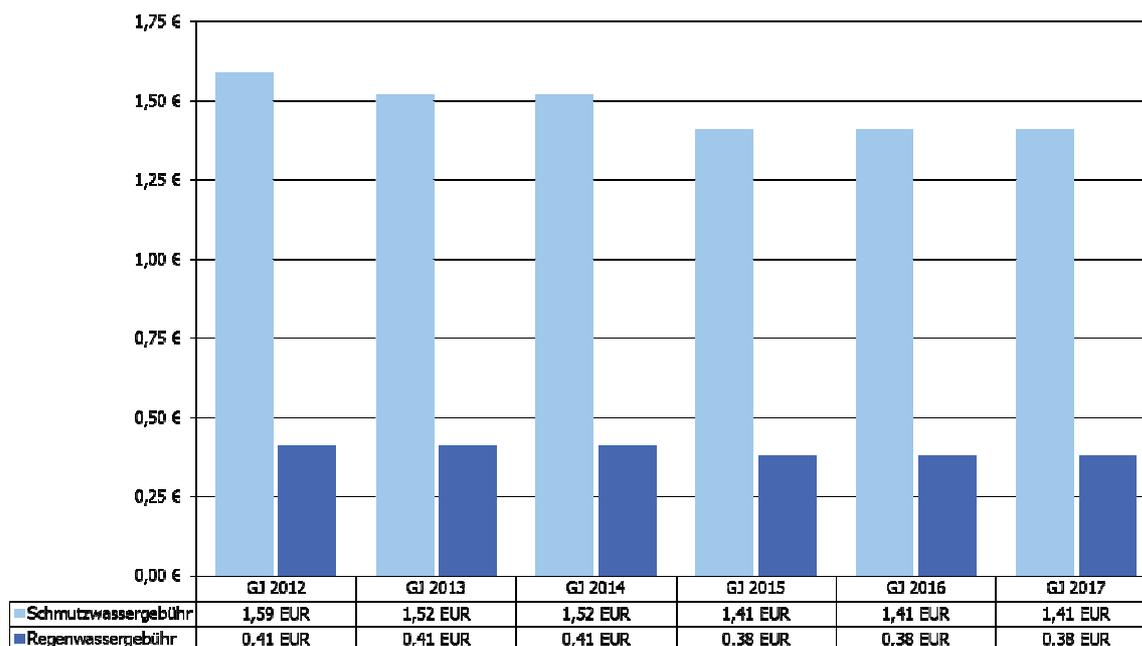


Abbildung 13: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühren

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2017 lag bei einem Überschuss in Höhe von 680.555,45 Euro. Dieser Überschuss wurde in die Gebührenrückstellung eingestellt.

Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2017 musste der Betrieb erstmalig eine Abwasserabgabe in Höhe von 867.843 Euro für die Jahre 2015 und 2016 an das Landratsamt bezahlen. 112.870 Euro bekam der Betrieb für das Jahr 2015 an Abwasserabgabe zurückerstattet.

Die Abwasserabgabe ist in Deutschland eine Abgabe für die Einleitung von Abwasser in ein Gewässer. Sie wird durch die Bundesländer erhoben. Abgabepflichtig ist, wer Abwasser unmittelbar in ein Gewässer einleitet.

Die Höhe des Abgabebetrages richtet sich bei der Einleitung von Schmutzwasser nach der Schädlichkeit und der eingeleiteten Abwassermenge.

Bestimmte Faktoren können die Abgabe vermindern. In erster Linie gehört dazu der Fremdwasseranfall. Lag der Fremdwasseranteil bis 2015 unter 50 % so verringerte sich die zu leistende Abwasserabgabe um

50 %. Desweiteren konnten geleistete Investition im Bereich Fremdwasserverminderung zusätzlich mit der zu zahlende Abwasserabgabe verrechnet werden. Durch diese Verrechnungsmodalitäten konnte in der Vergangenheit somit die zu zahlende Abwasserabgabe verhindert werden.

Seit 2015 haben sich jedoch die Verrechnungsmodalitäten geändert. Die Abwasserabgabe kann nicht mehr über die tatsächlichen Investitionskosten sondern über feste Faktoren pro lfd. Meter saniertem Kanal verrechnet werden. Somit kann in etwa nur noch ca. die Hälfte der geleisteten Investitionskosten angerechnet werden.

Ebenso ist seit dem Verrechnungsjahr 2015 der relevante Grenzwert für die Fremdwassereinleitung auf 45% reduziert. Der Fremdwassereintrag liegt in Tübingen meist etwas über 50 %. Lediglich in sehr trockenen Jahren auch knapp darunter. 45 % sind somit für Tübingen realistisch nicht zu erreichen. Durch diesen Sachverhalt kann faktisch die Reduzierung der Abwasserabgabe auf 0 Euro nicht mehr erreicht werden.

Durch die Struktur des Tübinger Einzugsgebietes mit sehr vielen Klingen (kleinere Rinnsale wurden vor Jahrzehnten ins Abwassernetz geleitet) und weiten Siedlungsflächen in der Talaue (diffuse Einleitungen über Hausdrainagen und Infiltration aus dem Grundwasser) kann dieser Fremdwasseranteil technisch nur zu einem geringen Teil reduziert werden. Aus regelmäßigen Nachmessungen ist zwar bekannt aus welchen Teilen des Abwassernetzes vermehrt Fremdwasser kommt, aber gleichwohl lassen sich daraus keine einfachen und rasch realisierbare Abhilfemaßnahmen ableiten. Die Reduzierung des Fremdwasseranteils ist deshalb ein sehr langfristiges Projekt an dem über Jahre hinweg mühsam gearbeitet werden muss.

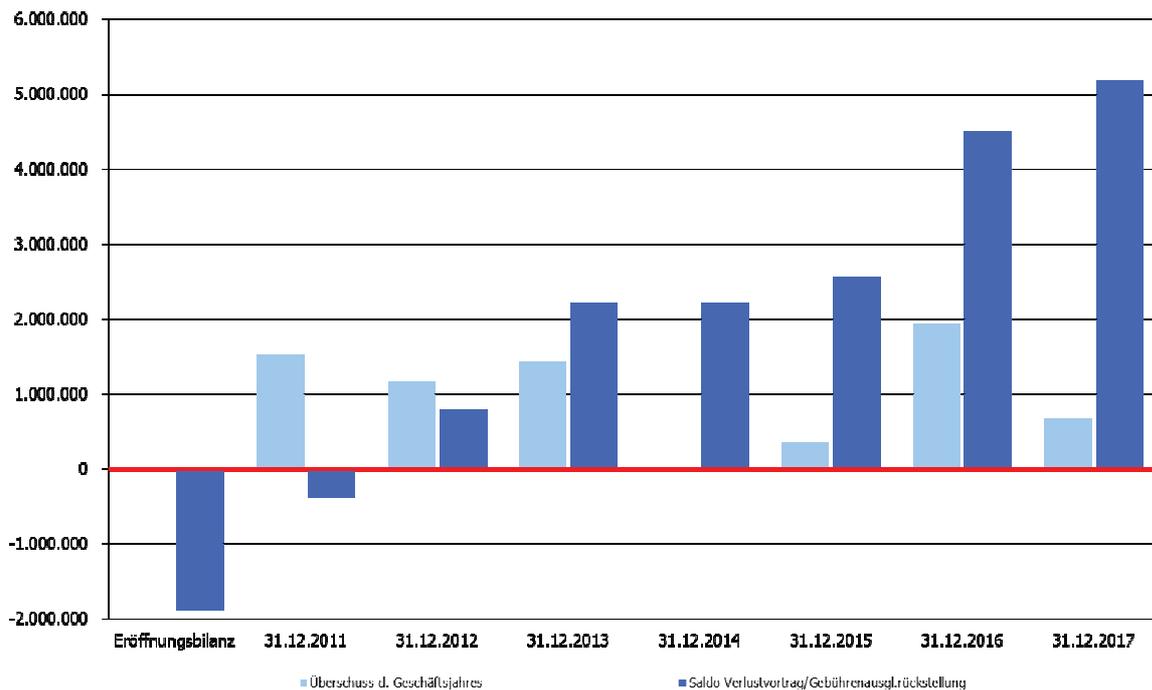


Abbildung 14: Entwicklung Jahresüberschuss und Verlustvortrag/Gebührenausgleichsrückstellung

Abwicklung des Vermögensplans

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 2.903.748,08 Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Diese verteilen sich wie folgt:

Immaterielle Vermögensgegenstände	7.334,88 EUR
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	526.086,20 EUR
Grundstücke mit Bauten	9.329,51EUR
Grundstücke ohne Bauten	0 EUR
Technische Anlagen und Maschinen	18.780,20 EUR
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	521.320,71 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	793.370,32 EUR
<i>davon Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>202.590,75 EUR</i>
<i>davon Fahrzeuge</i>	<i>533.581,08 EUR</i>
<i>davon Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)</i>	<i>57.198,49 EUR</i>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.027.526,26 EUR
Summe	2.903.748,08 EUR

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2017 bestand eine Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens in Höhe von 695.388,35 Euro, die im Zuge des laufenden Geschäftsjahres wieder ausgeglichen werden soll. Auf Seite 5 dieses Berichts wird diese Thematik detailliert erläutert.

Ausblick und Risikoeinschätzung

Der im Jahr 2015 entwickelte Maßnahmen Katalog konnte wie geplant in den Jahren 2016 und 2017 umgesetzt werden. Die Steuerung von Fremdvergaben zeigt weiterhin betriebswirtschaftliche Erfolge auf. Die verschiedenen Steuerungsprozesse sind nun im Betrieb implementiert und bleiben weiter im Focus.

Im Bereich Stadtentwässerung wird das Großprojekt „Bau 4. Reinigungsstufe“ erhebliche Ressourcen in der Planung und beim Bau vor Ort binden. Durch den Organisationsentwicklungsprozess versucht man hier bereits die personellen Weichen mit einzuplanen und die Strukturen entsprechend zukunftssträftig aufzustellen, dass die 4. Reinigungsstufe gut in die bestehende Organisation eingebunden werden kann.

Im Bereich Friedhofswesen steht der Beschluss über die neue Gebührenkalkulation an. Nach der letztmaligen Kalkulation im Jahre 2011 ist dies erforderlich.

Ein zweiter wichtiger Baustein in der Zukunftsentwicklung wird die Planung und Umsetzung der Urnengemeinschaftsanlagen in Stadtteilen und Ortschaften sein, sowie die Angebotsschaffung einer Baumbestattung.

Des Weiteren soll das Aufseherhaus des Stadtfriedhofs in das städtische Grundvermögen übertragen werden, da es einen erheblichen Sanierungsbedarf gibt und der Friedhofsbetrieb das Haus nicht mehr benötigt.

Im Bereich Fuhrpark steht der Focus weiterhin verstärkt auf dem Ziel, die Werkstattmitarbeiter fortzubilden und weiterzuentwickeln, damit die Werkstatt zukunftssträftig aufgestellt werden kann und die Fremdaufträge sich erfolgreich reduzieren.

Des Weiteren wird für die gesamte KST die „Personalgewinnung und Personalentwicklung“ in den kommenden Jahre ein sehr wichtiges Thema sein.

In den einzelnen Berichten der KST Bereiche wurde bereits punktuell auf die Schwierigkeiten der Stellenbesetzungen eingegangen, da sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Personalgewinnung in verschiedenen Bereichen sehr schwierig gestaltet und die KST immer wieder vor großen Herausforderungen gestellt wird. Im Bereich Stadtentwässerung wurde bereits ein wichtiger Zukunftsbaustein gelegt. Ab dem Jahr 2019 wird innerhalb der Stadtentwässerung wieder ein Ausbildungsplatz eingerichtet, um Personal für die Zukunft zu gewinnen und erfolgreich in die komplexe betriebliche Organisation zu integrieren.

Die größte und zeitintensivste Aufgabe für den Betrieb in den nächsten zwei bis drei Jahren wird sicherlich der umfassende Organisationsentwicklungsprozess im Bereich Infrastruktur sein.

Der Bereich soll mit 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer zentralen und dezentralen Organisationsstruktur zukunftsfähig aufgestellt werden. Dabei muss die Funktionsfähigkeit in der Führungsstruktur sichergestellt werden, da hier auf Grund von Renteneintritten ein Wechsel erfolgen wird. Zusätzlich sollen in den Einsatz- und Aufgabengebieten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klare Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbefugnisse erarbeitet und festgelegt werden, so dass für Bürger eine klare Zuständigkeit in den Gebieten erkennbar ist.

Mit dieser Weiterentwicklung soll auch das Standortkonzept im Zusammenhang mit dem Rahmenplan Weststadt weiterentwickelt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2017	2016
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	1		
Erlöse von Außen		12.777.587,44	12.786.384,16
Erlöse von der Stadt		10.176.093,77	10.261.506,13
Summe Umsatzerlöse		22.953.681,21	23.047.890,29
Aktiviert Eigenleistungen		0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	2	1.118.319,20	1.037.153,07
Materialaufwand	3		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-2.030.698,10	-2.083.795,29
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.228.126,87	-3.467.947,40
Summe Materialaufwand		-5.258.824,97	-5.551.742,69
Personalaufwand	4		
Löhne und Gehälter		-6.950.072,19	-6.829.435,62
Soz. Abgaben und Aufw. für Altersvorsorgung und für Unterstützung		-2.189.568,53	-2.134.714,01
Summe Personalaufwand		-9.139.640,72	-8.964.149,63
Abschreibungen		-4.542.294,68	-4.547.403,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.200.494,46	-2.332.549,26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	5.483,92	4.007,09
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.859.665,83	-1.922.039,46
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		76.563,67	771.166,27
Außerordentliche Erträge	7	-854.804,19	-605.135,81
Außerordentliche Aufwendungen	7	1.535.359,64	2.549.055,65
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		-680.555,45	-1.943.919,84
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	8	0,00	0,00
Sonstige Steuern	8	-27.465,17	-22.263,21
JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG		-631.456,95	-1.195.016,78

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		16.182,75	19.666,42
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		16.182,75	19.666,42
II. Sachanlagen	9		
Grdst. u. grdst.gl. Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- u. and. Bauten		29.539.233,07	29.517.932,95
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		91.744,32	93.696,33
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		211.287,14	215.012,33
Technische Anlagen und Maschinen		5.303.732,10	6.104.287,73
Verteilungs- u. Sammlungsanlagen		34.302.578,28	35.612.962,28
Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.224.310,14	2.952.234,03
<i>davon Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>		<i>764.994,60</i>	<i>730.523,83</i>
<i>davon Fahrzeuge</i>		<i>2.459.315,54</i>	<i>2.221.710,20</i>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.310.585,59	1.148.820,22
Summe Sachanlagen		73.983.470,64	75.644.945,87
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		73.999.653,39	75.664.612,29
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	10		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		535.856,41	540.278,91
<i>davon Lager Kfz-Werkstatt</i>		<i>75.917,33</i>	<i>72.971,36</i>
<i>davon Lager Klärwerk</i>		<i>181.863,76</i>	<i>181.863,76</i>
<i>davon Lager Baustoffe Friedhöfe</i>		<i>14.616,59</i>	<i>16.987,28</i>
<i>davon Lager Infrastruktur</i>		<i>263.458,73</i>	<i>268.456,51</i>
Summe Vorräte		535.856,41	540.278,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegenüber der Stadt		4.418.808,78	2.579.463,27
Forderungen gegenüber Dritten		3.226.682,61	2.305.169,61
Sonstige Vermögensgegenstände		0,00	9.219,13
<i>davon Umsatzsteuer Regulierungskonto</i>		<i>0,00</i>	<i>5.106,70</i>
<i>davon Umsatzsteuer</i>		<i>0,00</i>	<i>583,30</i>
<i>davon Lohn- und Gehaltsvorschüsse</i>		<i>0,00</i>	<i>2.671,56</i>
<i>davon HR Verrechnungskonto Lohnsteuer</i>		<i>0,00</i>	<i>0,17</i>
<i>davon Skontoverrechnungskonto</i>		<i>0,00</i>	<i>819,78</i>
<i>davon Verrechnung PEWES Sammler</i>		<i>0,00</i>	<i>37,62</i>
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		7.645.491,39	4.893.852,01
III. Kassenbestand			
Bankverrechnungskonto	11	986.869,91	3.412.027,15
Summe Kassenbestand		986.869,91	3.412.027,15
Rechnungsabgrenzungsposten	12	2.551,82	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	1.107.610,95
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		9.170.769,53	9.953.769,02
SUMME AKTIVA		83.170.422,92	85.618.381,31

PASSIVA	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital	13		
Stammkapital		0,00	0,00
Summe Stammkapital		0,00	0,00
II. Rücklagen	14		
Allgemeine Rücklage		202.833,35	61.302,54
Zweckgebundene Rücklagen		1.148.961,55	1.148.961,55
<i>davon zweckgebundene Rücklage Spenden Grab Schönberg</i>		0,00	0,00
<i>davon zweckgebundene Rücklage Standortkonzept</i>		1.148.961,55	1.148.961,55
Summe Rücklagen		1.351.794,90	1.210.264,09
III. Gewinn/Verlust	15		
Gewinn-/Verlustvortrag sonstige Betriebsbereiche		-517.875,04	-1.218.712,30
Gewinn-/Verlustvortrag Friedhöfe		0,00	-301.318,42
Gewinn-/Verlustvortrag Stadtentwässerung		0,00	397.172,46
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Gesamtbetrieb		-631.456,95	-1.195.016,78
<i>davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag sonstige Betriebsbereiche</i>		-442.692,80	-357.345,41
<i>davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag Friedhöfe</i>		-188.764,15	-440.498,91
<i>davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag Stadtentwässerung</i>		0,00	-397.172,46
Summe Gewinn/Verlust		-1.149.331,99	-2.317.875,04
SUMME EIGENKAPITAL		202.462,91	-1.107.610,95
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	1.107.610,95
B. EMPFANGENE ERTRAGS- UND KAPITALZUSCHÜSSE	16		
Baukostenzuschüsse Kanalnetz		7.065.733,57	7.450.053,75
Baukostenzuschüsse Regenwasserbehandlung		31.518,75	42.633,81
Baukostenzuschüsse Klärwerk		5.753.254,49	5.846.862,17
Baukostenzuschüsse Friedhöfe		57.906,88	67.034,71
Zuschuß für Irus Böschungsmäher		32.719,05	19.791,67
Investitionskostenbeteiligung AZV Ammertal		0,00	0,00
SUMME EMPFANGENE ERTRAGS- UND KAPITALZUSCHÜSSE		12.941.132,74	13.426.376,11
C. RÜCKSTELLUNGEN	17		
Pensionsrückstellungen		656.293,16	614.758,27
Rückstellungen für d. Pflege v. Gemeinschaftsgrabanlagen		639.273,29	570.932,19
Gebührenaufgleichsrückstellung Stadtentwässerung		5.191.180,70	4.510.625,25
Rückstellungen für Altersteilzeitfälle		55.712,05	53.138,98
SUMME RÜCKSTELLUNGEN		6.542.459,20	5.749.454,69
D. VERBINDLICHKEITEN	18		
Trägerdarlehen		8.139.357,86	8.139.357,86
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		43.461.601,49	46.822.825,85
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		10.090.963,46	10.295.010,80
<i>davon Inneres Darlehen</i>		7.800.000,00	9.800.000,00
<i>davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. der Stadt</i>		290.963,46	495.010,80
<i>sonst. Verbindl. Ggü. Stadt (kurzfristiges Darlehen)</i>		2.000.000,00	0,00
<i>davon Bankverrechnungskonto</i>		0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.763.882,46	1.159.756,18
Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	25.599,82
<i>davon Wertberichtigung auf Forderungen</i>		0,00	0
<i>davon Verrechnung PEWES Sammler</i>		0,00	0,00
<i>davon WE/RE-Verrechnungskonto</i>		0,00	6.834,03
<i>davon Darlehensverwaltungs Verrechnungskonto</i>		0,00	15.810,66
<i>davon Verrechnungskonto Jobrad</i>		0,00	2.955,13
SUMME VERBINDLICHKEITEN		63.455.805,27	66.442.550,51
Rechnungsabgrenzungsposten	19	28.562,80	0,00
SUMME PASSIVA		83.170.422,92	85.618.381,31

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) sind ein Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen mit den Geschäftsfeldern Fuhrpark/Kfz-Werkstatt, Infrastruktur, Friedhofswesen sowie Stadtentwässerung.

Der Eigenbetrieb wurde am 01.01.2011 gegründet und hat seinen Sitz in Tübingen. Die Anschrift lautet: Kommunale Servicebetriebe Tübingen, Sindelfinger Straße 26, 72070 Tübingen.

In der Anlage A „Entwicklung des Anlagevermögens“ sind die einzelnen Gruppen des Anlagevermögens und deren Entwicklungen im Geschäftsjahr 2015 dargestellt.

Anlage B „Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich“ gibt einen Überblick der im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen pro Bereich und nach Anlageklassen getrennt.

In Anlage C „Investitionen in das Anlagevermögen“ werden sämtliche Anschaffungen des Sachanlagevermögens, getrennt nach Anlageklassen, chronologisch und vollständig dargestellt.

Die Anlage D „Erfolgsübersicht“ zeigt die Jahreserfolgsrechnungen der einzelnen Betriebsbereiche.

In der Anlage E „Vermögensplanabrechnung“ wird die Abwicklung des Vermögensplans für das Berichtsjahr dargestellt.

Die Anlage F „Strukturbilanz“ stellt das Vermögen und die Finanzierungsmittel, gegliedert nach ihrer Fristigkeit, gegenüber. Dadurch ergibt sich ein Überblick über die Deckungsverhältnisse des Betriebs.

Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die Buchungen im Buchungskreis 4000.

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der KST wurde nach den allgemeinen Regelungen des Eigenbetriebsrechts sowie – soweit nach § 16 EigBG i.V.m. §§ 6ff. EigBVO anwendbar – den Bestimmungen des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBV das Gesamtkostenverfahren gewählt. Dabei werden den Umsatzerlösen alle Aufwendungen der betrachteten Periode gegenübergestellt und den jeweiligen Kostenarten zugeordnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz wurden als Vergleichszahlen die Ist-Werte des Vorjahres angegeben. Die Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge mit den Ansätzen des Wirtschaftsplans sowie das jeweilige Ergebnis der einzelnen Betriebsbereiche können der Erfolgsübersicht (Anlage D) entnommen werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 – Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 22.953.681,21 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt (10.176.099,77 Euro) belief sich im Berichtsjahr auf 44,3 Prozent, der Umsatzerlös von Dritten auf 55,7 Prozent.

Die Umsatzerlöse von Außen gliedern sich folgendermaßen in die einzelnen Unternehmensbereiche:

Umsatzerlöse von Dritten	2017	Anteil UE Dritte
	EUR	Prozent
Bereich Fuhrpark	33.604,56	0,3%
Bereich Infrastruktur	1.688.447,57	13,2%
Bereich Friedhöfe	1.596.869,00	12,5%
Bereich Stadtentwässerung	9.458.666,31	74,0%
	12.777.587,44	100,0%

Die Umsatzerlöse von der Stadt gliedern sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

Umsatzerlöse von der Stadt	2017	Anteil UE Stadt
	EUR	Prozent
Bereich Fuhrpark	206.408,46	2,0%
Bereich Infrastruktur	8.571.312,55	84,2%
Bereich Friedhöfe	118.404,76	1,2%
Bereich Stadtentwässerung	1.279.968,00	12,6%
	10.176.093,77	100,0%

2 – Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 1.118.319,20 Euro. Den deutlich größten Anteil an dieser Ertragsposition nimmt die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse mit 792.387,84 Euro ein. Eine weitere wesentliche Position sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit etwa 88.320,18 Euro. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Ertragsarten, die in der Position sonstige betriebliche Erträge zusammengefasst sind, kann der Tabelle auf der Folgeseite entnommen werden.

Sonstige betriebliche Erträge	2017	Anteil SbE
	EUR	Prozent
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	792.387,84	70,9%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	88.320,18	7,9%
Erträge aus Anlagenabgängen	95.350,00	8,5%
Lohnkostenzuschüsse	55.726,77	5,0%
Sonstige Erträge	8.772,54	0,8%
Mieteinnahmen	30.564,51	2,7%
Erträge aus Zuschreibung d. Anlageverm.	943,74	0,1%
Erträge aus Zuschreibung d. Umlaufverm.	6.776,07	0,6%
Versicherungsentschädigungen	27.471,40	2,5%
Steuerrückerstattungen	1.707,15	0,2%
Versicherungsrückerstattungen	4.070,54	0,4%
Erstattung Energiesteuer f. BHKW	6.228,46	0,6%
	1.118.319,20	100,0%

3 – Materialaufwand

Der gesamte Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 5.258.824,97 Euro und verteilte sich wie folgt auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.030.698,10 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (3.228.126,87 Euro).

In den beiden folgenden Tabellen werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach den Unternehmensbereichen sowie den einzelnen Kostenarten gegliedert dargestellt:

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2017	Anteil Aufw. RHB
	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	593,13	0,0%
Bereich Fuhrpark	244.338,16	12,0%
Bereich Infrastruktur	872.750,08	43,0%
Bereich Friedhöfe	140.718,59	6,9%
Bereich Stadtentwässerung	772.298,14	38,0%
	2.030.698,10	100,0%

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2017	Anteil Aufw. RHB
	EUR	Prozent
Material-Direktverbrauch	819.922,84	40,4%
Brenn- und Treibstoffe	387.716,44	19,1%
Hilfs- und Betriebsstoffe	366.458,35	18,0%
Energie und Wasserbezug	158.710,91	7,8%
Material-Lagerentnahmen	217.197,84	10,7%
Dienst- und Schutzkleidung	46.165,71	2,3%
Sonstiges	34.526,01	1,7%
	2.030.698,10	100,0%

In den nachfolgenden Darstellungen werden die Aufwendungen für bezogene Leistungen nach den Unternehmensbereichen und den jeweiligen Kostenarten gegliedert aufgeschlüsselt:

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2017	Anteil Aufw. BezL
	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	4.417,28	0,1%
Bereich Fuhrpark	116.538,58	3,6%
Bereich Infrastruktur	1.487.374,56	46,1%
Bereich Friedhöfe	226.373,30	7,0%
Bereich Stadtentwässerung	1.393.423,15	43,2%
	3.228.126,87	100,0%

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2017	Anteil Aufw. BezL
	EUR	Prozent
Wartung und Reparaturen	735.920,45	22,8%
Sonstige Fremdleistungen	927.387,76	28,7%
Sonstige Entsorgungskosten	565.777,54	17,5%
Leasingkosten	533.716,52	16,5%
Abfallbeseitigungskosten	336.571,92	10,4%
Reinigungsvergabe	128.752,68	4,0%
	3.228.126,87	100,0%

4 – Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 182 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt – davon eine verbeamtete Person. Der Personalaufwand betrug insgesamt 9.139.640,72 Euro und belief sich damit auf einen durchschnittlichen Arbeitgeberaufwand pro Stelle in Höhe von 50.218 Euro.

Bei der Betrachtung der Personalkosten pro Betriebsbereich muss beachtet werden, dass für den Betrieb zusätzlich noch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind, die nicht im Stellenplan der KST geführt werden. Diese Personen führen eine Aufgabe in der Kernverwaltung aus und erbringen anteilig Dienstleistungen für die KST (bspw. Personalbetreuung oder Planungsleistungen/Bauleitung für Projekte der Stadtentwässerung). Die Kosten für diesen Leistungsaustausch werden unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ (siehe Erläuterung zu 5) ausgewiesen.

Personalaufwand	2017	Anteil Pers.aufw.
	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	299.504,96	3,3%
Bereich Fuhrpark	280.021,91	3,1%
Bereich Infrastruktur	6.492.882,96	71,0%
Bereich Friedhöfe	860.598,76	9,4%
Bereich Stadtentwässerung	1.206.632,13	13,2%
	9.139.640,72	100,0%

5 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 3.200.494,46 Euro. Wesentliche Kostenblöcke waren die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den swt und Aufwendungen für Versicherungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2017	Anteil Sobe- Aufw.
	EUR	Prozent
FB Tiefbau	606.093,11	18,9%
FB Finanzen	260.930,00	8,2%
Sonstige städt. Verwaltungskosten	150.918,13	4,7%
Versicherungen	170.161,69	5,3%
Sonstige Aufwendungen	132.050,99	4,1%
Entschädigung swt f. Abwassergeb.einzug	234.497,25	7,3%
Buchungskosten und Softwarepflege	134.635,63	4,2%
Kostenumlage AZV-Ammertal	94.107,67	2,9%
Inventurdifferenzen und Verschrottung	36.648,59	1,1%
FAB Personal	72.881,80	2,3%
Porto, Fracht und Telefon	56.010,90	1,8%
FAB Informationstechnik	50.000,00	1,6%
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	13.910,92	0,4%
Rechnungsprüfungsamt	47.400,00	1,5%
Beratungskosten	22.514,81	0,7%
Gebühren und Beiträge	59.941,42	1,9%
Abwasserabgabe ans Landratsamt	867.842,59	27,1%
Rückerst. Abwasser- u. Bestattungsgebühren	33.952,69	1,1%
Mitglieds- und Verbandsbeiträge	32.948,56	1,0%
Fortbildungskosten	28.078,80	0,9%
Verluste a. d. Abgang v. Anlagegütern	2.451,32	0,1%
FAB Vermessung	8.118,29	0,3%
Bekanntmachungen, Annoncen und EMAS	20.848,41	0,7%
Mieten und Pachten	9.364,67	0,3%
Leitungskosten swt	4.058,26	0,1%
Fachliteratur und Zeitschriften	8.412,30	0,3%
Bürobedarf	4.363,29	0,1%
Sonstige freiwillige soz. Aufwendungen	2.592,97	0,1%
Abschreibung auf Forderungen	1.023,86	0,0%
Reisekosten	1.684,49	0,1%
Kosten für dienstlich genutzte Fahrzeuge	1.545,45	0,0%
Skontoverlust	224,54	0,0%
Unterh. v. Wohn- und Verwaltungsgebäuden	8.882,12	0,3%
Rep.u.Instandhaltung techn. Masch.u. Anlagen	20.289,13	0,6%
Hausdruckerei	388,08	0,0%
Kopier- und Druckereikosten	-	0,0%
Zahlungsdifferenzen	6.620,28	0,2%
Bankrücklaufgebühren	33,69	0,0%
Preisdifferenzen und Umbewertung	- 5.932,24	-0,2%
	3.200.494,46	100,0%

6 – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 5.483,92 Euro. Diese wurden im Wesentlichen durch Mahngebühren eingenommen.

7 – Außerordentliches Ergebnis

Wie in den Ausführungen zum Bereich Stadtentwässerung beschrieben, schloss dieser Betriebsbereich mit einem Überschuss von 680.555,45 Euro ab. Dieser Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührekalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wird der Überschuss erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenaufgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

8 – Steuern

Unter diesen Positionen wurden folgende Aufwandsarten verbucht:

Steuern von Einkommen und vom Ertrag

- Körperschafts- und Kapitalertragssteuer
- Solidaritätszuschlag der Körperschaftssteuer
- Gewerbesteuer

Sonstige Steuern

- Grundsteuern
- Kraftfahrzeugsteuer

Erläuterungen zur Bilanz

9 – Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer und orientiert sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro wird ein Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der linear über fünf Jahre erfolgswirksam aufgelöst wird.

Beim Abgang eines Gegenstandes des Sachanlagevermögens wird dieser zu seinem Buchwert ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird zum Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung und Aufgliederung des Anlagevermögens werden in detaillierter Form in der Anlage A dargestellt.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Risiken (Operate-Leasing), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Der Leasingnehmer in einem Operate-Leasing erfasst während des Zeitraums des Leasingverhältnisses gezahlte Leasingraten erfolgswirksam. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind (Finance-Leasing) oder ist das Leasingobjekt speziell auf den Leasingnehmer zugeschnitten, so dass die Nutzung durch einen Dritten ausgeschlossen ist, so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand in der Bilanz anzusetzen. In diesem Fall wird der Leasinggegenstand im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst.

10 – Vorräte

Die Vorräte in den Bereichen Fuhrpark, Infrastruktur, Friedhöfe und Stadtentwässerung werden nach der Durchschnittskostenmethode zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ermittelt. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort oder in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Zur Erfassung der Vorräte im Bereich Infrastruktur wird das SAP-Modul Materialwirtschaft genutzt, da hier ein beträchtlicher Materialumschlag stattfindet. Dadurch kann eine größere Transparenz und Steuerbarkeit im Hinblick auf die Lagerhaltung erzielt werden.

11 – Bankverrechnungskonto

Da die KST als Eigenbetrieb keine rechtlich selbständige juristische Person, sondern ein Sondervermögen der Universitätsstadt Tübingen sind, haben diese kein eigenes Girokonto. Es besteht jedoch ein abgegrenztes Bankverrechnungskonto bei der Stadt, das vom Fachbereich Finanzen verwaltet wird. Der Verfügungsrahmen des Kontos belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 7.000.000 Euro und wurde im betrachteten Wirtschaftsjahr nicht unterschritten.

Der Saldo des Bankverrechnungskontos betrug zum Ende des Geschäftsjahres 986.869,91 Euro (Kontostand zum 31.12.2016: -3.412.027,15 Euro).

12 – Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 2.551,82 Euro gebildet.

13 – Stammkapital

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Der Eigenbetrieb verfügt daher über kein Stammkapital.

14 – Rücklagen

Die Rücklagen gliedern sich auf in eine allgemeine Rücklage in Höhe von 202.833,35 Euro und zweckgebundene Rücklagen mit 1.148.961,55 Euro.

Die zweckgebundenen Rücklagen dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Standortplanungen. Eingestellt wurden hier in der Vergangenheit Verkaufserlöse für verschiedene betriebliche Liegenschaften.

15 – Gewinn/Verlust

Die Entwicklung der Gewinn-/Verlustvortragkonten im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 lässt sich wie folgt darstellen:

Gewinn-/Verlustvortrag sonstige Betriebsbereiche	EUR	Beschluss
Stand zum 01.01.2017	- 1.218.712,30	
Verlustvortrag GJ 2016	- 357.345,41	
Verlustübernahme GJ 2016	357.345,41	Vorlage 356/2017
Ausgleich Verlustvorträge Vorjahre	700.837,26	Vorlage 356/2017
Stand zum 31.12.2017	- 517.875,04	

Der Verlust des Geschäftsjahres 2017 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gewinn-/Verlustvortrag Friedhöfe	EUR	Beschluss
Stand zum 01.01.2017	- 301.318,42	
Verlustvortrag GJ 2016	- 440.498,91	
Verlustübernahme Friedhöfe - GJ 2016	440.498,91	Vorlage 356/2017
Ausgleich Verlustvorträge Vorjahre	301.318,42	Vorlage 356/2017
Stand zum 31.12.2017	-	

Gewinn-/Verlustvortrag Stadtentwässerung	EUR	Beschluss
Stand zum 01.01.2017	-	
Einstellung in die Gebührenrückstellung	-	
Stand zum 31.12.2017	-	

16 – Empfangene Ertrags- und Kapitalzuschüsse

Die Passivierung von empfangenen Ertrags- und Kapitalzuschüssen dient der buchhalterischen Abbildung von Zuschüssen. Dieser Posten stellt eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital dar und wird daher im Rahmen der Bilanzanalyse meist zu 50 Prozent dem Eigenkapital und zu 50 Prozent dem Fremdkapital zugeordnet. Die Funktion dieser Bilanzposition ist es, die Aufwendungen für Abschreibungen aus Baumaßnahmen, die über Zuschüsse finanziert wurden, ergebniswirksam auszugleichen. Zu diesem Zweck werden Baukostenzuschüsse zum Zeitpunkt der laufenden Baumaßnahme passiviert und nach Fertigstellung des Bauwerkes simultan zur Abschreibung aufgelöst.

17 – Rückstellungen

Die Bilanzposition Rückstellungen enthält die Gebührenausgleichsrückstellung 2017 für die Stadtentwässerung (vgl. Erläuterung zu 7), Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeitfälle sowie Rückstellungen für kommende Pflegeaufwendungen der Gemeinschaftsgrabanlagen auf dem Bergfriedhof.

Zur Versorgung pensionierter Beamter sind die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen zur Zahlung jährlicher Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) verpflichtet. Aus diesen Zahlungen werden vom KVBW sowohl die Versorgungsleistung als auch die Beihilfe für alle Pensionäre bestritten. Für die Zahlung zukünftiger Beiträge bilden die KST Rückstellungen, deren Höhe sich aus den versicherungsmathematischen Teilwertberechnungen des Versorgungsverbandes ergeben. Der KVBW berechnet die Höhe der Pensionsrückstellungen mit Hilfe des EDV-Programms „HAESSLER-Pensionsrückstellung“ der Firma HAESSLER PensionSystem GmbH. Dem Programm liegen die sogenannten „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde, die für versicherungsmathematische Hochrechnungen allgemein anerkannt sind.

Die Altersteilzeitvereinbarungen basieren bei den Kommunalen Servicebetrieben Tübingen auf dem sogenannten Blockmodell. Die Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeitfälle wird als Dienstleistung von der Personalabteilung der Universitätsstadt Tübingen durchgeführt. Dort wird für jeden Beschäftigten der voraussichtliche Aufwand in der Freistellungsphase ermittelt.

18 – Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Restlaufzeiten Verbindlichkeiten	bis 3 Monate	3 Mon. - 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Trägerdarlehen ¹	-	-	-	8.139.357,86
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.319.414,30	3.279.379,96	16.908.008,65	21.954.798,58
Verbindlichkeiten ggü. der Stadt	290.963,46	9.800.000,00	-	-
<i>davon Verbindlichkeiten ggü. der Stadt</i>	<i>290.963,46</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon Inneres Darlehen</i>	<i>-</i>	<i>7.800.000,00</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon Bankverrechnungskonto</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon sonst. Verbindlichkeiten ggü. Stadt (kurzfr. Darleh)</i>	<i>-</i>	<i>2.000.000,00</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.763.882,46	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-	-	-
	3.374.260,22	13.079.379,96	16.908.008,65	30.094.156,44

19 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 28.562,80 Euro gebildet.

Hier enthalten sind 12.752,14 Euro Zuschuss für die Standsicherheitsprüfung von Grabsteinen die im Folgejahr (2018) vollzogen werden.

Zusätzlich wurden bereits bezahlte Kreditzinsen in Höhe von 15.810,66 Euro abgegrenzt, da der Jahresabschluss schon abgeschlossen war.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, das Betriebsergebnis wie folgt zu verwenden:

Bereich Friedhöfe:

Der Jahresverlust des Bereichs Friedhöfe in Höhe von -188.764,15 Euro wird in voller Höhe von der Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen, da dieser sonst bei der Gebührenkalkulation berücksichtigt werden müsste.

Sonstige Betriebsbereiche:

Das Ergebnis der sonstigen Betriebsbereiche in Höhe von -442.692,80 Euro wird in voller Höhe von der Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

Tübingen, 24.10.2018

Miriam Ibrahimovic

Kaufmännische Betriebsleitung

Albert Füger

Technische Betriebsleitung

Anlagen

Anlage A – Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage B – Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen

Anlage D – Erfolgsübersicht

Anlage E - Vermögensplanabrechnung

Anlage F – Strukturbilanz

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Zugang +	Abgang /.	Umbuchungen + / ./.	Endbestand zum 31.12.2017	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge /.	Endbestand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2016	Durch- schnittl. Abschrei- bungssatz	Durch- schnittl. Restbuch- wert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
AUFWENDUNGEN FÜR INANGSETZUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	30.020,34	0,00	0,00	0,00	30.020,34	30.020,34	0,00	0,00	30.020,34	0,00	0,00	0,0	0,0
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	362.530,61	7.334,88	0,00	0,00	369.865,49	342.864,19	10.818,55	0,00	353.682,74	16.182,75	19.666,42	2,9	4,4
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	362.530,61	7.334,88	0,00	0,00	369.865,49	342.864,19	10.818,55	0,00	353.682,74	16.182,75	19.666,42	2,9	4,4
SACHANLAGEN													
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	58.968.594,39	526.086,20	913,17	723.267,94	60.217.035,36	29.450.661,44	1.227.615,54	474,69	30.677.802,29	29.539.233,07	29.517.932,95	2,0	49,1
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	175.629,35	0,00	0,00	0,00	175.629,35	81.933,02	1.952,01	0,00	83.885,03	91.744,32	93.696,33	1,1	52,2
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	273.758,48	9.329,51	0,00	0,00	283.087,99	58.746,15	13.054,70	0,00	71.800,85	211.287,14	215.012,33	4,6	74,6
Technische Anlagen und Maschinen	16.972.495,84	18.780,20	0,00	0,00	16.991.276,04	10.868.208,11	819.335,83	0,00	11.687.543,94	5.303.732,10	6.104.287,73	4,8	31,2
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	128.897.119,94	521.320,71	9.329,51	19.098,80	129.428.209,94	93.284.157,66	1.842.417,74	943,74	95.125.631,66	34.302.578,28	35.612.962,28	1,4	26,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.615.137,08	793.370,32	692.042,74	123.394,15	8.839.858,81	5.662.903,05	627.100,31	674.454,69	5.615.548,67	3.224.310,14	2.952.234,03	7,1	36,5
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.866.820,08	202.590,75	78.340,80	0,00	1.991.070,03	1.244.124,38	131.507,32	38.952,97	1.336.678,73	654.391,30	622.695,70	6,6	32,9
davon Fahrzeuge	6.261.231,96	533.581,08	596.079,44	123.394,15	6.322.127,75	4.039.521,76	419.369,89	596.079,44	3.862.812,21	2.459.315,54	2.221.710,20	6,6	38,9
davon Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)	433.801,12	57.198,49	13.513,89	0,00	477.485,72	325.972,99	54.201,08	13.291,65	366.882,42	110.603,30	107.828,13	11,4	23,2
davon Geringwertige Wirtschaftsgüter (< 150 EUR)	53.283,92	0,00	4.108,61	0,00	49.175,31	53.283,92	22.022,02	26.130,63	49.175,31	0,00	0,00	44,8	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.148.820,22	1.027.526,26	0,00	-865.760,89	1.310.585,59	0,00	0,00	0,00	0,00	1.310.585,59	1.148.820,22	0,0	100,0
Summe Sachanlagen	215.051.555,30	2.896.413,20	702.285,42	0,00	217.245.683,08	139.406.609,43	4.531.476,13	675.873,12	143.262.212,44	73.983.470,64	75.644.945,87	2,1	34,1
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	215.444.106,25	2.903.748,08	702.285,42	0,00	217.645.568,91	139.779.493,96	4.542.294,68	675.873,12	143.645.915,52	73.999.653,39	75.664.612,29	2,1	34,0

Anlage B – Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich

Posten des Anlagevermögens	BWL/ Verwaltung	Fuhrpark	Infrastruktur	Friedhöfe	Stadt- entwässerung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AUFWENDUNGEN FÜR INANGESETZUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.432,46	0,00	2.667,50	0,00	6.718,59	10.818,55
Summe Abschreibungen Immaterielle Vermögensgegenstände	1.432,46	0,00	2.667,50	0,00	6.718,59	10.818,55
SACHANLAGEN						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.052,82	53.310,20	78.723,54	139.393,56	950.135,42	1.227.615,54
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	1.952,01	0,00	1.952,01
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	13.054,70	0,00	0,00	13.054,70
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1.602,96	0,00	0,00	817.732,87	819.335,83
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.842.417,74	1.842.417,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.747,89	56.550,59	371.011,41	76.859,04	119.931,38	627.100,31
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.109,54	3.320,71	76.237,07	13.543,67	37.296,33	131.507,32
davon Fahrzeuge	0,00	48.211,24	259.864,93	37.687,40	73.606,32	419.369,89
davon Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)	1.180,26	3.949,49	23.034,12	17.528,40	8.508,81	54.201,08
davon Geringwertige Wirtschaftsgüter (< 150 EUR)	458,09	1.069,15	11.875,29	8.099,57	519,92	22.022,02
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0,00	0,00
Summe Abschreibungen Sachanlagen	8.800,71	111.463,75	462.789,65	218.204,61	3.730.217,41	4.531.476,13
SUMME ABSCHREIBUNGEN ANLAGEVERMÖGEN	10.233,17	111.463,75	465.457,15	218.204,61	3.736.936,00	4.542.294,68

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen (1/3)

Artikel	Anschaffungsdatum	Preis (in EUR)	Bereich	Anlagennummer	Nutzungsdauer
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Arbokat Baumkataster - Lizenz	27.10.2017	7.334,88	9010	100041	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		7.334,88			
SACHANLAGEN					
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
Umbau Verwaltungsgebäude Sindelfinger Str. 26	21.12.2017	25.174,08	9010	200339 0	11
Einbau Lichtkuppeln, Dachreparatur Fuhrpark	31.12.2017	53.310,20	9070	200344 0	5
Wegesanierung Friedhof Lustnau	19.06.2017	1.439,00	9400	200409 0	4
Friedhofskapelle Bühl	29.12.2017	-2.098,70	9400	200450 0	19
Eingangstor Friedhof Bühl	10.10.2017	9.813,33	9400	200451 0	
Umbau Leichenhalle Friedhof Unterjesingen	13.03.2017	2.215,99	9400	200458 0	19
Sanierung Wegfläche Friedhof Unterjesingen	15.12.2017	-4.414,05	9400	200460 0	
Umbau Gebäude Bergfriedhof Verwaltung	31.12.2017	253.363,61	9400	200490 0	44
Hochwasserschutz Kläranlage - Bauwerk	30.01.2752	187.282,74	9730	200509 0	40
Summe Investitionen Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		526.086,20			
Grundstücke					
Grundstück Flurstück 170/11 Nürtinger Str.	31.12.2017	9.329,51	9730	230005 0	0
Summe Grundstücke mit Wohnbauten		9.329,51			
Technische Anlagen und Maschinen					
Erneuerung Schlammntw. - BHKW Schlussz. EMSR-Technik	21.11.2017	18.780,20	9730	300199 1	15
Summe Techn. Anlagen und Maschinen		18.780,20			
Verteilungs- und Sammlungsanlagen					
Schmutzwasserkanal Hechinger Str. Asylantenwohnheim	31.12.2017	91.938,07	9710	500730 0	50
Schmutzwasserkanal Obere Viehweide BA II	31.12.2017	77.186,93	9710	500731 0	50
Schmutzwasserkanal Werkstr. Asylantenwohnheim	31.12.2017	94.887,04	9710	500732 0	50
Regenwasserkanal Hechinger Str. Asylantenwohnheim	31.12.2017	89.323,97	9720	500734 0	50
Schmutzwasserkanal Friedrich-Miescher-Str.	31.12.2017	167.984,70	9710	500735 0	50
Summe Verteilungs- und Sammlungsanlagen		521.320,71			

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen (2/3)

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Regal Werkstatt Fuhrpark	20.02.2017	1.544,16	9070	714623 0	15
Mikrofon für Lautsprecheranlage Bergfriedhof	06.03.2017	272,00	9400	712473 0	5
Tiefenlockerungsgerät Verti Drain Mustang Schlußz.	01.03.2017	15.354,84	9600	714591 0	10
EH Kraftstation Kompressor	19.04.2017	3.018,24	9600	714625 0	10
EH Hydraulikhammer	19.04.2017	2.071,95	9600	714626 0	5
Zeiterfassungsterminal IT 7001 Hitag 1 f. Bergfriedhof	27.04.2017	2.501,98	9400	714627 0	10
Steckregal Archiv Friedhofverwaltung	05.05.2017	2.556,40	9400	714629 0	15
Kleinformatkreissäge	19.05.2017	3.343,57	9600	714632 0	8
Irus Deltrak Böschungsmäher	16.06.2017	59.322,83	9600	714631 0	5
Grosch Tiefenreiniger	19.06.2017	3.360,35	9600	714634 0	7
Kleingebinderegal	19.06.2017	1.680,61	9730	714635 0	15
Stapler - Elektro-Vierrad Jungheinrich	22.06.2017	43.377,02	9730	714637 0	8
Sicherheitsgerüst Fuhrpark	23.06.2017	1.488,39	9070	714636 0	10
Rotations-Mähantrieb m. Zubehör	26.07.2017	3.476,11	9600	714613 0	0
Kraftstation mit Hydraulikhammer	19.07.2017	6.210,08	9600	714638 0	10
Grubenlift	31.07.2017	4.421,25	9070	714640 0	10
Mobile Musikanlage	01.08.2017	2.250,00	9400	714642 0	7
Einbau Handwagenstationen (2 St.) Friedhof Hagelloch	10.08.2017	1.913,17	9400	714643 0	10
Panasonic Toughpad	24.08.2017	7.306,78	9600	714644 0	4
Einbau Handwagenstationen (2 St.) Friedhof Lustnau	28.08.2017	2.962,08	9400	714645 0	10
Akku-Blasgerät mit Pellenc Akku	19.09.2017	2.241,01	9400	714646 0	5
Reifenmontiermaschine	02.10.2017	4.414,61	9070	714648 0	15
Radauswuchtmaschine	02.10.2017	4.484,05	9070	714649 0	15
Einbau Handwagenstationen Friedhof Hirschau (2 St.)	23.10.2017	1.814,99	9400	714650 0	10
Stahlmulden für Absetzkipper 5,5 m³ (2 St.)	27.10.2017	2.453,94	9600	714651 0	10
Stahlmulden für Absetzkipper 7,0 m³ (3 St.)	27.10.2017	4.305,97	9600	714652 0	10
Etikettendrucker Thermomarkprime	14.11.2017	2.191,29	9730	714653 0	4
Werkzeugschrank mit Werkzeugsortiment Fabr.Gedore	17.11.2017	2.060,32	9730	714654 0	10
Hochdruckreiniger Nilfisk	24.11.2017	3.078,19	9600	714655 0	7
Werkstattpresse Fabr. Stuermer	05.12.2017	7.114,57	9730	714662 0	14
Summe Investitionen Betriebs- und Geschäftsausstattung		202.590,75			

Fahrzeuge

Fiat Doblo Pritsche Workup TÜ - ST 6428	21.03.2017	28.160,77	9600	714624 0	8
Kanalspülwagen m. Assmann Spülaufb. TÜ - ST 6426	31.03.2017	308.283,78	9710	714587 0	10
Asphalt-Thermo-Container	02.06.2017	21.147,86	9600	714633 1	12
VW Caddy TÜ - ST 6430	20.07.2017	24.618,54	9600	714639 0	10
Nachrüstung Parktikelfilter für TÜ - ST 6406	01.08.2017	10.319,99	9600	714543 0	10
Anhänger Stedele Tandem Tieflader TÜ - ST 6431	02.08.2017	5.562,31	9600	714641 0	10
Fahrgestell, Pritschenaufbau, Kran TÜ - ST 6432	20.09.2017	80.406,20	9600	714647 0	10
Humbaur Tandem Absenkanhänger TÜ - ST 6437	20.09.2017	8.027,40	9600	714647 1	10
Fiat Trapo Doblo Pritschenwagen TÜ - ST 6434	01.12.2017	27.610,92	9600	714656 0	10
Piaggio Porter Maxi Kipper TÜ - ST 6295	18.12.2017	19.443,31	9600	714657 0	10
Summe Investitionen Fahrzeuge		533.581,08			

Summe Investitionen Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)

I-XII 2017 57.198,49

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen (3/3)

Anlagen im Bau

Zwischenboden Schlammgebäude Trocknung	31.12.2017	3.299,60	9730	800095 0
Entwicklungskonzept Friedhof Kilchberg	17.09.2017	18.032,28	9400	800096 0
Schmutzwasserkanal Erschl. Gansäcker	31.12.2017	110.888,69	9710	800098 0
Regenwasserkanal Erschl. Gansäcker	31.12.2017	151.234,67	9720	800099 0
RRB Erschl. Gansäcker	31.12.2017	93.785,99	9720	800100 0
4. Reinigungsstufe - Filtration/Nachklärung	31.12.2017	460.764,14	9730	800101 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Derendingen	31.12.2017	27.852,12	9400	800102 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Lustnau	31.12.2017	15.233,43	9400	800103 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Weilheim	31.12.2017	3.548,16	9400	800104 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Bühl	31.12.2017	3.548,17	9400	800105 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Kilchberg	31.12.2017	3.548,17	9400	800106 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Hirschau	31.12.2017	3.548,17	9400	800107 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Hagelloch	31.12.2017	3.548,16	9400	800108 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Unterjesingen	31.12.2017	3.548,16	9400	800109 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Pfrondorf	31.12.2017	3.548,16	9400	800110 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Bebenhausen	31.12.2017	3.548,16	9400	800111 0
Kanalerweiterung Haagtor	31.12.2017	87.112,62	9710	800114 0
Stauraumkanal Sieben-Höfe-Straße	31.12.2017	30.937,41	9720	— 800116 0
Summe Anlagen im Bau		1.027.526,26		

Summe Investitionen Sachanlagen

2.370.327,00

SUMME INVESTITIONEN ANLAGEVERMÖGEN

2.903.748,08

Nr.	Position	Gesamt		Betriebswirtschaft/Verwaltung		Fuhrpark		Infrastruktur		Friedhöfe		Stadtentwässerung	
		2017 - IST	2017 - PLAN	2017 - IST	2017 - PLAN	2017 - IST	2017 - PLAN	2017 - IST	2017 - PLAN	2017 - IST	2017 - PLAN	2017 - IST	2017 - PLAN
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Materialaufwand	-5.258.824,97	-6.445.130,00	-5.010,41	-18.780,00	-360.876,74	-394.800,00	-2.360.124,64	-2.607.500,00	-367.091,89	-383.450,00	-2.165.721,29	-3.040.600,00
2.	Löhne und Gehälter	-6.950.072,19	-7.335.470,00	-184.686,17	-194.150,00	-212.612,86	-188.990,00	-4.975.373,85	-5.241.190,00	-666.523,29	-667.050,00	-910.876,02	-1.044.090,00
3.	Soziale Abgaben	-2.189.568,53	-2.127.930,00	-114.818,79	-85.820,00	-67.409,05	-61.720,00	-1.517.509,11	-1.508.990,00	-194.075,47	-189.050,00	-295.756,11	-282.350,00
4.	Abschreibungen	-4.542.294,68	-4.784.680,00	-10.233,17	-11.480,00	-111.463,75	-87.500,00	-465.457,15	-450.900,00	-218.204,61	-220.500,00	-3.736.936,00	-4.014.300,00
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.859.665,83	-1.939.140,00	-15.658,36	-2.430,00	-18.715,67	-20.060,00	-89.232,84	-97.360,00	-151.257,38	-144.620,00	-1.584.801,58	-1.674.670,00
6.	Steuern (soweit nicht in 19. auszuw.)	-27.465,17	-21.410,00	-7,00	-10,00	-5.915,12	-7.100,00	-13.068,49	-11.050,00	-1.747,24	-1.800,00	-6.727,32	-1.450,00
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.200.494,46	-2.526.040,00	-38.444,59	-90.780,00	-90.647,83	-95.380,00	-739.738,33	-736.080,00	-260.577,11	-250.800,00	-2.071.086,60	-1.353.000,00
8.	Summe 1. - 7.	-24.028.385,83	-25.179.800,00	-368.858,49	-403.450,00	-867.641,02	-855.550,00	-10.160.504,41	-10.653.070,00	-1.859.476,99	-1.857.270,00	-10.771.904,92	-11.410.460,00
9.	Umlage des Bereichs 7010			372.458,74	406.950,00	-13.669,21	-13.000,00	-159.933,82	-173.000,00	-29.275,27	-29.000,00	-169.580,44	-191.950,00
10.	Leistungsausgleich anderer Bereiche												
	a) Leistungsempfang	-763.667,11	-1.032.500,00	-7.375,16	-5.000,00	0,00	-7.500,00	-626.476,99	-890.000,00	-87.218,54	-100.000,00	-42.596,42	-30.000,00
	b) Leistungsabgabe	763.667,11	1.032.500,00	0,00	0,00	610.825,91	600.000,00	152.841,20	410.500,00	0,00	17.000,00	0,00	5.000,00
11.	Aufwendungen (Summe 1. - 10.)	-24.028.385,83	-25.179.800,00	-3.774,91	-1.500,00	-270.484,32	-276.050,00	-10.794.074,02	-11.305.570,00	-1.975.970,80	-1.969.270,00	-10.984.081,78	-11.627.410,00
12.	a) Erlöse von Außen	12.777.587,44	12.459.420,00	0,00	0,00	33.604,56	36.750,00	1.688.447,57	1.737.360,00	1.596.869,00	1.594.310,00	9.458.666,31	9.091.000,00
	b) Erlöse von städtischen Dienststellen	10.168.845,91	10.684.740,00	0,00	0,00	206.408,46	228.300,00	8.571.312,55	9.043.900,00	111.156,90	130.160,00	1.279.968,00	1.282.380,00
	c) Erträge Auflösung Rücklagen	7.247,86								7.247,86			
	d) Sonstige Erträge	1.118.319,20	948.900,00	3.771,01	1.500,00	56.341,02	11.000,00	65.735,01	40.600,00	66.711,10	42.800,00	925.761,06	853.000,00
13.	Betriebserlöse insgesamt	24.072.000,41	24.093.060,00	3.771,01	1.500,00	296.354,04	276.050,00	10.325.495,13	10.821.860,00	1.781.984,86	1.767.270,00	11.664.395,37	11.226.380,00
14.	Betriebsergebnis	43.614,58	-1.086.740,00	-3,90	0,00	25.869,72	0,00	-468.578,89	-483.710,00	-193.985,94	-202.000,00	680.313,59	-401.030,00
15.	Finanzerträge	5.483,92	5.000,00	3,90	0,00	2,87	0,00	13,50	0,00	5.221,79	2.000,00	241,86	3.000,00
16.	Außerordentliches Ergebnis	-680.555,45	398.030,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-680.555,45	398.030,00
17.	Steuern vom Ertrag und Einkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	UNTERNEHMENSERGEBNIS	-631.456,95	-683.710,00	0,00	0,00	25.872,59	0,00	-468.565,39	-483.710,00	-188.764,15	-200.000,00	0,00	0,00

Anlage E - Vermögensplanabrechnung

Nr.	Position	2017 - Ist	2017 - Plan	Abweichung
		EUR	EUR	EUR
Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
1.	Zuführung zum Stammkapital	0,00	0,00	0,00
2.	Zuführung zu Rücklagen	141.530,81	0,00	141.530,81
3.	Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	144.965,05	126.000,00	18.965,05
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	204.520,41	180.000,00	24.520,41
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	161.068,84	138.010,00	23.058,84
8.	Kredite	0,00	4.582.480,00	-4.582.480,00
	<i>davon von der Stadt</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon von Dritten</i>	<i>0,00</i>	<i>4.582.480,00</i>	<i>-4.582.480,00</i>
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	5.174.123,76	4.784.680,00	389.443,76
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00	0,00	0,00
11.	Verlustübernahmen durch Stadt	1.800.000,00	200.000,00	1.600.000,00
12.	Finanzierungsüberschuss aus den Vorjahren	2.061.748,13	0,00	2.061.748,13
13.	Finanzierungsmittel insgesamt	9.687.957,00	10.011.170,00	-323.213,00
Nr.	Position	2017 - Ist	2017 - Plan	Abweichung
		EUR	EUR	EUR
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
1.	Summe Investitionen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.903.748,08	5.265.400,00	-2.361.651,92
	<i>davon immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>7.334,88</i>	<i>0,00</i>	<i>7.334,88</i>
	<i>davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</i>	<i>526.086,20</i>	<i>4.725.000,00</i>	<i>-4.198.913,80</i>
	<i>davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten</i>	<i>9.329,51</i>	<i>0,00</i>	<i>9.329,51</i>
	<i>davon technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>18.780,20</i>	<i>0,00</i>	<i>18.780,20</i>
	<i>davon Verteilungs- und Sammlungsanlagen</i>	<i>521.320,71</i>	<i>0,00</i>	<i>521.320,71</i>
	<i>davon Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>793.370,32</i>	<i>540.400,00</i>	<i>252.970,32</i>
	<i>davon geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	<i>1.027.526,26</i>	<i>0,00</i>	<i>1.027.526,26</i>
2.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0,00	0,00	0,00
4.	Entnahme aus Rücklage	0,00	0,00	0,00
5.	Jahresverlust	631.456,95	683.770,00	-52.313,05
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
7.	Auflösung Ertrags- und Kapitalzuschüsse	792.387,84	810.000,00	-17.612,16
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	50.759,80	25.000,00	25.759,80
9.	Gewährung von Krediten	0,00	0,00	0,00
10.	Tilgung von Krediten	3.502.755,17	3.227.000,00	275.755,17
	a) an Gemeinde	141.530,81	0,00	141.530,81
	b) an Dritte	3.361.224,36	3.227.000,00	134.224,36
11.	Kapitalentnahme durch Stadt	0,00	0,00	0,00
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren		0,00	0,00
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	7.881.107,84	10.011.170,00	-2.130.062,16
FINANZIERUNGSÜBERSCHUSS		1.806.849,16	0,00	1.806.849,16

Anlage F – Strukturbilanz

Position	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	v.H.	EUR	v.H.
AKTIVSEITE				
langfristig				
immat. Vermögensgegenst., Sachanlagen u. Finanzanlagen	73.999.653,39		75.664.612,29	
sonstiges langfristiges Vermögen	535.856,41		540.278,91	
abzüglich Ertragszuschüsse	-12.941.132,74		-13.426.376,11	
langfristig gebundenes Vermögen	61.594.377,06	87,70%	62.778.515,09	88,32%
kurzfristig				
Kassenbestand	986.869,91		3.412.027,15	
kurzfristige Forderungen und Sonstiges	7.645.491,39		4.893.852,01	
Passive Rechnungsabgrenzung	2.551,82			
Summe Aktivseite	70.229.290,18		71.084.394,25	
PASSIVSEITE				
langfristig				
Eigenkapital	202.462,91		-1.107.610,95	
<i>davon: Ergebnismvortrag (2017 inkl. Stadtentwässerung GJ 2017)</i>	-517.875,04		-1.122.858,26	
<i>Jahresergebnis (2017 inkl. Ergebnis Stadtentwässerung GJ 2017)</i>	-631.456,95		-1.195.016,78	
Trägerkredite	15.939.357,86		17.939.357,86	
<i>Trägerdarlehen</i>	-8.139.357,86			
<i>Inneres Darlehen</i>	-7.800.000,00			
Fremdkredite	43.461.601,49		46.822.825,85	
langfr. Rückstellungen / Sonderposten	1.295.566,45		1.185.690,46	
<i>Pension</i>	-656.293,16			
<i>Gemeinschaftsgrab</i>	-636.241,96			
<i>Pflegegrab Landrat</i>	-3.031,33			
langfristige Finanzierungsmittel	60.898.988,71	86,71%	64.840.263,22	91,22%
kurzfristig				
Kassenkredit / Kassenmehrausgaben	2.000.000,00		0,00	
kurzfristige Verbindlichkeiten und Sonstiges ¹	7.330.301,47		6.244.131,03	
<i>290003 Gebührenaussgleichsrückstellung Stadtentw. 2014</i>	-1.359.835,75			
<i>290004 Gebührenaussgleichsrückstellung Stadtentw. 2015</i>	-144.102,12			
<i>290005 Gebührenaussgleichsrückstellung Stadtentw. 2016</i>	-2.151.883,19			
<i>290006 Gebührenaussgleichsrückstellung Stadtentw. 2017</i>	-1.535.359,64			
<i>270010 Rückstellung für Altersteilzeitfälle</i>	-55.712,05			
<i>320000 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</i>	-290.963,46			
<i>330000 Verbindlichkeiten a. Lieferungen und Leistungen</i>	-1.763.882,46			
<i>370000 Passive Rechnungsabgrenzung</i>	-28.562,80			
Summe Passivseite	70.229.290,18		71.084.394,25	
Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens	-695.388,35	-0,01	2.061.748,13	

Anmerkungen

- 1 - beinhaltet u.a.:
- Gebührenaussgleichsrückstellungen Stadtentwässerung
 - Rückstellungen für Altersteilzeitfälle
 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - Sonstige Verbindlichkeiten